Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 13 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mk. 1.— monatlich, Mk. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. Mk. 4.05 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 2. Juli 1916. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 303. • 64. Jahrgang.

Erfolgreiche Kämpfe westlich und südwestlich von Luck.

Neue schwere Verluste der Franzosen östlich der Maas.

Alle englischen Erkundungsvorstöße wurden überall abgewiesen. — Gesteigerte Gefechtstätigkeit beiderseits der Somme. — Ein Flieger in Lille. — Weitere Fortschritte und Beute in Wolhynien.

Der Tagesbericht vom 1. Juli.

W.T.-B. Großes Hauptquartier, 1. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die an vielen Stellen, auch nachts, wiederholten englischen und französischen Erkundungsvorstöße sind überall abgewiesen. Gefangene und Material blieben mehrfach in unserer Hand. Die Vorstöße wurden durch starkes Feuer, durch Gasangriffe oder Sprengungen eingeleitet.

Heute früh hat sich beiderseits der Somme die Gefechtstätigkeit erheblich gesteigert. Nordöstlich von Reims und nördlich von Le Mesnil scheiterten kleinere Unternehmungen der feindlichen Infanterie.

Westlich der Maas fanden örtliche Infanteriekämpfe statt.

Auf dem östlichen Ufer versuchte der Feind unsere Stellungen auf der „Kalten Erde" im und am Panzerwerk Thiaumont wieder zu nehmen, indem er, ähnlich wie am 22. und 23. Mai gegen Douaumont, starke Massen zum Sturm ansetzte. Ebenso wie damals hat er auf Grund unwesentlicher örtlicher Anfangserfolge die Wiedereroberung des Werkes in seinen amtlichen Veröffentlichungen von heute nacht voreilig gemeldet. In Wirklichkeit ist sein Angriff überall unter schwersten Verlusten gescheitert. Seine an einzelnen Stellen bis in unsere Linien vorgedrungenen Leute wurden gefangen; insbesondere haben das ehemalige Panzerwerk nur Gefangene betreten.

Deutsche Patrouillenunternehmungen nördlich des Waldes von Parroy und westlich von Senones waren erfolgreich.

S. Majestät der Kaiser hat dem Leutnant Wintgens, der gestern südwestlich von Chateau Salins einen französischen Doppeldecker abschoß, in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen im Luftkampf den Orden Pour le mérite verliehen.

Durch Geschützfeuer wurde ein feindliches Flugzeug bei Braß durch Maschinengewehrfeuer, ein anderes in Gegend des Werkes Thiaumont außer Gefecht gesetzt.

Feindliche Geschwaderangriffe auf Lille verursachten keine militärischen Verluste, wohl aber haben sie, besonders in der Kirche St. Sauveur, erhebliche Opfer unter der Bevölkerung gefordert, die an Toten und Verwundeten 50 übersteigt. Ebenso wurden in den Städten Douay, Lapaume, Peronne und Nesle durch französisches und englisches Feuer sowie Fliegerbomben zahlreiche französische Einwohner getötet oder verwundet.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Westlich von Kolki, südwestlich von Srkul und bei Wiczuny wurden russische Stellungen genommen. Westlich und südwestlich von Luck sind für uns erfolgreiche Kämpfe im Gange. An Gefangenen haben die Russen hier gestern 15 Offiziere, 1365 Mann, seit 16. Juni 26 Offiziere, 3165 Mann eingebüßt.

Bei der

Armee des Generals Grafen von Bothmer

hat der Feind vergebliche, südöstlich von Plumacz geführte Kavallerieattacken mit schweren Verlusten bezahlen müssen.

Balkankriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Schwere russische Kavallerie-Verluste.

Fortschritte in Wolhynien. — Die Junibeute. Gescheiterte italienische Angriffe.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 1. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 1. Juli, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Tlumacze wurden österreichisch-ungarische Truppen der Armee des Generals Grafen von Bothmer von einer drei Kilometer breiten und sechs Glieder tiefen Reitermasse attackiert. Der Feind wurde zersprengt und erlitt schwere Verluste. Sonst in Ostgalizien und in der Bukowina nichts von Bedeutung.

In Wolhynien schreiten die Angriffe der verbündeten Armeen vorwärts. Sie drängen den Feind südlich von Ugrinow, westlich von Torczyn und bei Sokul zurück.

Seit Anfang Juni sind südlich des Pripiatsees 158 russische Offiziere, 23025 Mann, mehrere Geschütze und 90 Maschinengewehre eingebracht worden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von Doberdo ließ die Gefechtstätigkeit im nördlichen Abschnitt nach den heftigen Kämpfen, in denen unsere Truppen alle ihre Stellungen behaupteten, wesentlich nach. Im südlichen Abschnitt dagegen setzten die Italiener ihre Angriffe, und nachdem diese abgeschlagen waren, das sehr lebhafte Geschützfeuer fort. An Gefangenen wurden 5 Offiziere, 105 Mann abgeschoben.

An der Kärtner Front griffen Alpiniabteilungen nördlich des Seebachtals vergeblich an.

Zwischen Brenta und Etsch scheiterten feindliche Vorstöße gegen unsere Stellungen im Raum der Cima Dieci und des Monte Zebio, dann gegen den Monte Interrotto, am Pasubio, im Brandtal und am Sugnarücken.

Arco stand unter dem Feuer italienischer Geschütze. Unsere Seeflugzeuge belegten die vom Feind belegten Ortschaften San Canciano, Bestrigne und Staranzano sowie die Adriawerke ausgiebig mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Ausschreitungen des englischen Militärs in Dublin.

Am 24. und 25. Mai hat der irische Abgeordnete Ginnell im englischen Unterhaus eine Reihe von Anfragen gestellt, aus denen sich ergibt, wie die englischen Truppen in Dublin bei der Unterdrückung des irischen Aufstandes wahllos auf nichtkämpfende Zivilisten geschossen haben. Ginnell behauptet z. B., daß die Zugbrücke in Great Brunswick Street unter Feuer genommen worden sei, obgleich sich dort keinerlei Bewaffnete aufhielten. Unter anderem wurde eine Frau namens Naylore auf der Brücke tödlich verwundet; ein Arzt mit einer Roten-Kreuz-Binde und Zivilisten, die weiße Tücher schwenkten, um ihr zu Hilfe zu kommen, wurden ebenfalls beschossen, so daß die Frau fünf Stunden lang im Todeskampfe auf der Brücke lag und bei der Ankunft in einer Klinik starb. Der Unterstaatssekretär Tennant hat auf diese Beschwerden nichts weiter zu erwidern gehabt, als daß es schwierig sei, die genannte Örtlichkeit genau festzustellen, und unmöglich, die Zahl der Personen anzugeben, die während des Aufstandes dort oder in irgendeiner anderen Gegend Dublins getötet worden sind. Durch das Urteil von Geschworenen bei einer offiziellen Leichenschau ist festgestellt worden, daß harmlose Zivilisten aus ihrer Wohnung herausgezerrt, in einen Keller gestoßen und dort ohne jede Veranlassung erschossen worden sind, und daß bei den Leichen Uhren und Ringe fehlten. Nach Auskunft von Asquith hat die Militärbehörde eine Untersuchung eingeleitet, die ergebnislos geblieben ist; die Tatsache selbst wurde vom Ministertische nicht geleugnet. Noch keinerlei authentische Erklärung ist über die bei den verschiedensten Gelegenheiten vorgetragene Behauptung des Abgeordneten Ginnell gegeben worden, daß gegen 50 Personen an einer Kasernenmauer ohne jedes Urteil summarisch erschossen worden sind. Auch auf andere Beschwerden der irischen Abgeordneten haben die englischen Minister immer nur die Antwort gehabt, daß eine Untersuchung eingeleitet sei, aber obgleich die Ereignisse nunmehr bereits zwei Monate zurückliegen, und die zur Unterdrückung des Aufstandes verwendeten Truppen sich wohl sicher noch in Irland befinden, so daß die Untersuchung sehr leicht sein muß, ist über ihr Ergebnis noch nichts an die Öffentlichkeit gedrungen. Die einzige Entschuldigung, die für das Verhalten der englischen Truppen angeführt werden konnte, war nach der Aussage des in Dublin kommandierenden Generals Maxwell die folgende: Es habe sich um erbitterte Straßenkämpfe gehandelt, bei denen die Truppen gezwungen waren, im Augenblick zu handeln, wenn ihnen ihr eigenes Leben und das ihrer Kameraden lieb war, und wo sie außerstande waren, den nicht uniformierten Aufständischen von einem harmlosen Zivilisten zu unterscheiden.

Die Engländer haben also jetzt einmal in ihrem eigenen Lande gesehen, was erbitterte Straßenkämpfe bedeuten. Fast zwei Jahre lang haben sie die Welt mit ihrer Entrüstung über angebliche deutsche Greuel in Belgien erfüllt, wo ebenfalls kein deutscher Soldat wußte, ob der nicht uniformierte Belgier, der scheinbar harmlos einer friedlichen Beschäftigung nachging, nicht den Augenblick vorher auf deutsche Soldaten geschossen hatte; nunmehr müssen sie sich selbst vor der ganzen Welt mit den Gründen entschuldigen, die sie immer wieder als elende deutsche Ausflüchte abtun wollten. Aber diese Entschuldigungen erklären längst nicht alles. Die englischen Soldaten scheinen in dem Straßenkampfe die Nerven völlig verloren zu haben. Der englische Sergeant Flood von den Dublin-Füsilieren hat, wie kriegsgerichtlich festgestellt worden ist, am 29. April als Wachthabender in der Brauerei von Guinneß sogar einen Offizier Lucas und einen Zivilisten Rice ohne Grund verhaftet und erschießen lassen; das Kriegsgericht hat den Angeklagten freigesprochen, da es annahm, daß Flood in einem entschuldbaren Irrtum gehandelt hatte. Mit einer ziemlich milden Strafe kam ein anderer Soldat Wyatt vom 5. irischen Ulanenregiment weg, der vor dem Northern Hotel auf Wache stand, ebenfalls eine Art von Koller bekam und auf einen Offizier und einen Zivilisten schoß, die nicht schnell genug seinen Befehlen folgten; als diese sich in das Innere des Hotels retteten, feuerte er einfach ohne Not hinter ihnen nach die Treppe hinauf, ohne sich darum zu bekümmern, daß Frauen und Kinder in der Nähe waren, und ohne daß für das Schießen überhaupt ein Grund vorlag. Es handelt sich hier um typische Fälle von Überschreitung der Kommandogewalt, bei denen ein deutsches Kriegsgericht schwerlich wie im Falle Flood auf Freisprechung erkannt haben würde; aber wenn ein deutsches Gericht in einem solchen Falle auch die schwersten Strafen verhängt hätte, so wäre sicher die ganze Welt zur Empörung über den preußischen Militarismus aufgerufen worden, unter dem allein derartige Fälle angeblich vorkommen können. Es ist auch nicht bekannt geworden, daß ein deutsches militärisches Kommando, das eine Haussuchung abhält, den Hausbewohnern seine Ankunft dadurch anzukündigen pflegt, daß es zunächst einmal durch die geschlossenen Fenster eine Salve feuert, wie dies nach unwidersprochener Angabe der Betroffenen im Falle der Haussuchung bei Mrs. Skeffington geschehen ist. Es handelt sich hier um die Witwe des unglücklichen Iren, der mit mehreren anderen Zivilisten von dem Hauptmann Lower Colthurst ohne jeden Grund erschossen worden ist; der Unglückliche lebte nach der tödlichen Salve noch längere Zeit und wand sich in seinen Qualen, bis ein neuer Schuß seinen Schmerzen ein Ende machte. Wieder wurde der verantwortliche Hauptmann vom Kriegsgericht freigesprochen, da er angeblich im Wahnsinn gehandelt hat. Mit Recht fragte die irische Presse, ob es mit zum System des englischen Militarismus gehört, geistesgestörten Offizieren bei einem Aufstande ein für Leben und Tod von Zivilisten verantwortliches Kommando anzuvertrauen. Aber auch dieser Fall ist nicht der schlimmste. Der Abgeordnete Ginnell hat am 25. Mai behauptet, daß einer der Führer des irischen Aufstandes, James Connolly, so schwer verwundet war, daß der Gefängnisarzt erklärte, die Wunden seien tödlich. Trotzdem hat man es nicht nur für nötig gehalten, ihm den Prozeß zu machen, sondern hat ihn auch noch auf einer Bahre zum Hinrichtungsplatz gebracht, dort auf einen Stuhl gesetzt und so erschossen. Mit Recht fragte Ginnell den Unterstaatssekretär, ob er irgend einen Fall namhaft machen könne, in dem ein tödlich verwundeter Kriegsgefangener derartig hingerichtet worden ist. Der Unterstaatssekretär hat darauf die tiefsinnige Antwort gegeben, daß die Frage eine große Menge von Einzelpunkten betreffe und er noch nicht in der Lage sei, darauf zu antworten, auf weiteres Drängen des Abgeordneten hat er sich außerstande erklärt, einen Termin anzugeben, an dem er die Frage beantworten wolle. Hier handelt es sich um eine nutzlose, vom militärischen und menschlichen Standpunkte gleichmäßig zu verwerfende Grausamkeit.

Trotz der Herrschaft des Zensors, die an den weißen Stellen der irischen Zeitungen deutlich zu erkennen ist, hat sich die Empörung Irlands über diese Art des Militarismus deutlich zu erkennen gegeben. Eine Persönlichkeit, die sich nicht so leicht durch Zensurstriche zum Schweigen bringen läßt, der Bischof Dr. O'Dwyer von Limerick, hat denn auch in einem offenen Brief an den General Maxwell die richtige Sprache gefunden. Er hat sich, wie seinerzeit schon mitgeteilt wurde, geweigert, dem General in seiner Arbeit als militärischer Diktator von Irland irgendwie behilflich zu sein, da es ihm völlig unmöglich sei, in irgend einer Weise an Vorgängen teilzunehmen, die er als ungerechtfertigte und drückende Grausamkeit ansehen müsse. Er hat seiner Empörung darüber Ausdruck gegeben, daß die armen, jungen Menschen, die sich in Dublin ergeben hatten, mit einer Schnelligkeit erschossen wurden, die es unmöglich machte, irgend welche Schritte zu ihrer Begnadigung zu tun. „Ich persönlich betrachte Ihre Handlungsweise mit Entsetzen und ich glaube auch, daß sie das Gewissen des Landes empört hat", schreibt der Bischof an den General und schließt mit den bezeichnenden Worten: „Weiter scheint Ihre Maßregel, Hunderte, ja Tausende armer Kerle ohne irgend welche Art von Gerichtsverhandlung zu deportieren, mir ein ebenso sinnloser wie willkürlicher Mißbrauch Ihrer Macht zu sein und im ganzen ist Ihre Herrschaft eines der schlimmsten und härtesten

Kapitel in der Geschichte der Mitregierung dieses Landes gewesen." Wie diese Ereignisse in Amerika gewirkt haben, davon möge nur eine Stimme als Beleg dienen. Die „New York Tribune" schreibt den Engländern ins Stammbuch: „Ihr könnt nicht die Belgier mit der einen Hand befreien und mit der anderen die Iren unterjochen. Ihr könnt nicht das Mitgefühl der freiheitsliebenden Menschlichkeit für die menschlichen Wesen mobil machen, die Opfer deutscher Tyrannei und deutscher Hinrichtungs-Kommandos sind, und im gleichen Augenblick andere Männer vor Euere eigenen Hinrichtungs-Kommandos stellen, weil sie von Freiheit geträumt und für Freiheit gestritten haben." Dib.

Die Lage im Westen.

Frankreich schließt sich natürlich der Preisgabe der Londoner Seerechtsdeklaration an.

Br. Genf, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Wie ein Telegramm aus Paris meldet, erachtet auch Frankreich die Londoner Seerechtsdeklaration fortan nicht mehr für bindend.

Eine deutsche Forderung von 18 162 969 Franken unter französischer Sequestration.

Br. Bern, 1. Juli. (Zens. Bln.) Das Zivilgericht in Marseille hat die Forderung von 18 162 969 Franken, die der Hof von Schaumburg-Lippe im Konkurs einer großen Marseiller Firma geltend gemacht, unter Sequestration gelegt.

Flämische Dolmetscher gesucht.

W. T.-B. **Berlin**, 1. Juli. (Amtlich. Drahtbericht.) Die Heeresverwaltung stellt Deutsche ein, die die flämische Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Gesuche sind an das Kriegsministerium, 1. Ersatzwesenabteilung, in Berlin W. 66, zu richten. Bewerber müssen deutsche Reichsangehörige, unbescholten, gesund und zuverlässig sein.

Der Krieg gegen England.

Der Gewerkschaftskongreß findet sich mit dem Dienstpflichtgesetz ab.

W. T.-B. **London**, 1. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: Der Gewerkschaftskongreß lehnte mit großer Mehrheit den Vorschlag, für die Aufhebung des Dienstpflichtgesetzes zu agitieren, ab.

Die Fürsorge für den überseeischen Handel nach dem Kriege.

W. T.-B. **London**, 1. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: Der Präsident des Handelsamtes setzte einen Ausschuß ein, der die besten Mittel für die Bedürfnisse der britischen Firmen nach dem Kriege prüfen soll. Es handelt sich insbesondere dabei um finanzielle Erleichterungen für den Handel, im Hinblick auf die Finanzierung umfangreicher überseeischer Verträge und die Vorbereitung eines sich bis ins einzelne erstreckenden Planes darüber.

Wehrpflicht für Englands Gäste.

W. T.-B. **Rotterdam**, 1. Juli. (Nichtamtlich.) Der Staatssekretär des Innern, Samuel, teilte vorgestern dem „Nieuwe Rotterd. Courant" aus London zufolge im Unterhaus mit, daß die in England wohnenden Männer militärischen Alters, die Untertanen der verbündeten Länder sind, sich entweder an die englische Armee anschließen oder in ihre Länder werden zurückkehren müssen. Es werden besondere Gerichtshöfe zur Verhandlung dieser Fälle errichtet werden.

Verletzung des schwedischen Hoheitsgebiets durch ein englisches U-Boot.

W. T.-B. **Stockholm**, 1. Juli. (Nichtamtlich.) Meldung des Schwedischen Telegramm-Bureaus: Untersuchungen ergaben, daß der deutsche Dampfer „Ems" am 19. Juni in dem schwedischen Hoheitsgebiet von einem englischen Unterseeboot durch Beschießung versenkt wurde. Der schwedische Gesandte in London überreichte den Einspruch seiner Regierung dagegen.

Der Krieg gegen Rußland.

Kolomea von den Russen genommen.

W. T.-B. **Petersburg**, 1. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur: Kolomea, wo die wichtigsten Eisenbahnen aus der Bukowina zusammentreffen, ist in unserer Hand.

Russische Grenzbefestigungen am Kilia-Kanal.

Große Verwüstungen der Russen in Ostgalizien.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

N. **Bukarest**, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die Russen befestigten die Grenze längs des Kilia-Kanals auffallend stark, angeblich, um den Schmuggel zwischen Rußland und Rumänien unmöglich zu machen. In den von den Russen besetzten Teilen Ostgaliziens ist die ganze Gegend zwischen Sereth und Strypa vollkommen verwüstet. Tenbowla ist zur Hälfte abgebrannt. Czortkow, das in den Kämpfen im letzten Herbst schon viel gelitten hatte, und Hisiatin sind fast gänzlich vernichtet. Die Bevölkerung hat die Stadt verlassen. Tarnopol hat nur wenig gelitten.

Ein schwedisches Blatt zur Verweigerung des Pardons durch die Russen.

W. T.-B. **Stockholm**, 1. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Zu dem russischen Generalstabsbericht, der die Tötung deutscher Gefangener mit Anwendung von Explosivgeschossen seitens der Deutschen zu entschuldigen sucht, schreibt „Göthebogs Handels-Tidning": Keine Partei hat je zuvor mit so zynischer Offenheit das Töten von Kriegsgefangenen aus diesen oder anderen Gründen zugegeben, begründet oder verteidigt.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Zentralmächte und die Vergewaltigung Griechenlands.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

N. **Wien**, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Aus Athen wird gedrahtet: Entgegen anderen Meldungen verbleiben der österreichisch-ungarische und der deutsche Gesandte hier. Aus Sofia wird mir telegraphiert: Demnächst steht die Proklamierung des englischen Protektorats über Saloniki und das besetzte Gebiet von Griechisch-Mazedonien nach dem Muster Ägyptens bevor.

Die Versorgung Serbiens.

Wien, 1. Juli. Die „Politische Korrespondenz" schreibt:

Das Unterhausmitglied Bryce fragte kürzlich bei der englischen Regierung an, ob ihr bekannt sei, daß in Serbien täglich Menschen verhungern und überhaupt die dortige Bevölkerung durch Nahrungsmittelmangel aufs äußerste entkräftet sei. Lord Cecil erwiderte, er könne nach den bisherigen Erfahrungen über die Behandlung der Bevölkerung in den von den Feinden besetzten Gebieten nicht zweifeln, daß die Lage in Serbien sehr ernst sei.

Die Antwort Lord Cecils verrät besondere Böswilligkeit und Leichtfertigkeit, denn er hat nicht die geringste Kenntnis von der Lage der Bevölkerung in Serbien, sonst hätte er wohl irgend ein Beispiel angeführt. Auf Grund der tatsächlichen Zustände in Serbien ist seiner Beschuldigung gegenüber folgendes zu erklären: Die Behauptung, daß in Serbien täglich Menschen Hungers sterben und die Bevölkerung überhaupt unter Hungersnot schwer leide, ist eine krasse Unwahrheit. Die österreichisch-ungarische Militärverwaltung betrachtete in den besetzten Gebieten Serbiens von Anfang an die Versorgung der Bevölkerung und den Felderanbau als eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Es gelang ihr auch bisher ohne fremde Hilfe, dieser Aufgabe gerecht zu werden. Die großen Schwierigkeiten, mit denen man hierbei infolge Mangels an Hilfskräften, Arbeitskräften, Bespannung usw. zu kämpfen hatte, wurden überwunden. Es wurde für die Verpflegung zunächst reichlich aus staatlichen Mitteln gesorgt und dann die erforderliche Einfuhr von Mehl und Mais eingerichtet. Seit dem 1. Februar 1916 werden den serbischen Staatsangestellten und sonstigen Hilfsbedürftigen Pensionen und Unterstützungen gewährt. In Belgrad, wo die Bevölkerung seit diesem Januar von 15 000 auf 80 000 Köpfe stieg, wurde der Notlage mit vollem Erfolg gesteuert. Ungefähr 10 000 Personen erhalten dort täglich unentgeltliche Verpflegung. Im ganzen besetzten Gebiet wurden verschiedene Wohlfahrtseinrichtungen geschaffen. Die Landwirtschaft erfuhr durch reichliche Einfuhr von Saatgut und landwirtschaftlichen Geräten starke Förderung. Da die österreichisch-ungarische Militärverwaltung imstande war und ist, für die Ernährung der Bevölkerung im besetzten serbischen Gebiet aus eigenen Kräften vorzusorgen, besteht keine Notwendigkeit für die Einrichtung einer Verteilung und Überwachung der von neutralen Ländern etwa nach Serbien zu sendenden Lebensmittel, wie sie angeblich nach der Anfrage Bryces in England angeregt wurde.

*

Die Folgen der Teuerungsunruhen in Galatz.

Ein Verbot weiterer Straßenkundgebungen.

W. T.-B. **Budapest**, 1. Juli. (Nichtamtlich.) „Az Est" meldet: Infolge der jüngsten Unruhen hat die Regierung ein Verbot von Straßenkundgebungen erlassen. Versammlungen dürfen bis auf weiteres nur in geschlossenen Räumen abgehalten werden.

Rücktritt des Galatzer Präfekten.

W. T.-B. **Bukarest**, 1. Juli. (Nichtamtlich.) Der Präfekt des Galatzer Bezirks, dem die Presse die Mitschuld an dem Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Truppen zuschreibt, ist vom Amt zurückgetreten. Der Erste Staatsanwalt wurde versetzt. Angeblich sollen beide bei dem Zusammenstoß nicht zur Stelle gewesen sein. Rakowski, gegen den sich die Untersuchung hauptsächlich richtet, ist in Galatz auf freiem Fuße belassen worden.

Der Krieg der Türkei.

Die bedrängte Lage der Russen in Persien.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

S. **Stockholm**, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Das russische Heer in Kleinasien befindet sich nach Petersburger Berichten in trostlosem Zustande. Zwar ist zahlenmäßig die Truppenstärke recht bedeutend, aber gut geschulte Regimenter mußten als unentbehrlicher Ersatz an die Südwestfront geschafft und durch neue halbausgebildete Rekruten ersetzt werden. Außerdem ist den Truppen durch Versorgungsschwierigkeiten jede Offensivlust genommen. Seitdem die bei den Bewohnern vorgefundenen Vorräte aufgebraucht sind, herrscht geradezu eine Hungersnot. Unter diesen Umständen sind die türkischen Angriffe doppelt empfindlich. In Petersburg herrscht die Auffassung, daß die Armee nicht lange mehr ihre alten Stellungen behaupten kann.

Der Krieg gegen Italien.

Der Ausstand in Porto Maurizio.

W. T.-B. **Porto Maurizio**, 1. Juli. (Nichtamtlich.) Den Ausstand der Hafenarbeiter schlossen sich, nicht nur alle anderen Arbeitergruppen, sondern auch die Fabrikanten und Händler der wichtigen Olivenölindustrie an. Die Ausständigen veröffentlichten eine Erklärung, in welcher sie drohen, die Arbeit und den Handel nicht eher wieder aufzunehmen, bis die Regierung die ersten Getreidedampfer nach Porto Maurizio entsandt habe.

Der Krieg über See.

Unterdrückung der deutschen Missionen in Südafrika.

W. T.-B. **Berlin**, 1. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach zuverlässigen brieflichen Nachrichten aus Südafrika hat jetzt auch dort die behördliche Bedrückung der deutschen Missionen ohne jeden erkennbaren Grund eingesetzt. Den Berliner Missionaren in Transvaal ist die Aufsicht über die von ihnen gegründeten Eingeborenenschulen und der Unterricht in ihnen verboten worden. Die zu der Mission gehörigen Schulen und ihre Eingeborenenlehrer sind unmittelbar unter Regierungsaufsicht gestellt, die der eingeborene Kommissar des Bezirks auszuüben hat. Auch das berühmte Lehrer- und Predigerseminar der Berliner Mission in Hotschabelo, eine der bedeutendsten und erfolgreichsten Bildungsanstalten für Eingeborene Südafrikas, ist geschlossen worden. Es gewinnt mehr und mehr den Anschein, daß es die britische Politik jetzt darauf anlegt, wie alle andere deutsche Betätigung, so auch die deutschen Missionen überall da, wo sie es vermag, zu lähmen und aus ihrer selbstlosen verdienstvollen Arbeit zu verdrängen.

Unsere Heldenmütter.*)

Die stillen Mütter, die um Helden weinen,
Und fern, wo aller Werkeltag verrinnt,
Und Freuden wie erlosch'ne Krater sind,
Sich einsam mit dem harten Schicksal einen;

Die stillen Mütter, die im Sturm der Zeiten
Der Eisenwille unsres Volks gebar,
Die selbstlos auf des Vaterlands Altar
Den eignen Sohn als Opfergabe weihten;

Die aufrecht noch in schwerster Stunde standen,
Als man das wehe Wort „Gefallen!" sprach,
Und alles, alles ihnen niederbrach,
Die Pflichten, die sie noch ans Leben banden;

Die still, ganz stille sich im Leid versenkten,
Um nicht mit ungebet'nem Trauerblick,
Zu trüben Deutschlands junges Siegerglück:
Das sind die Mütter, die uns Helden schenkten!

Kurt v. Oerthel.

*) Aus der soeben erschienenen Gedichtsammlung „Und laßt die lieben Toten sprechen!" von Kurt v. Oerthel. Verlag Hilfsbund für vaterländische Arbeit, Berlin-Zehlendorf, Flensburger Straße.

Die Montgolfiere.

(Eine Fabel.)

In gewandten Sprüngen kam der Knabe aus den Laubengängen, und der Wind, der ihm die langen, gelben Locken, den flämischen Kragen und die Spitzen, die über seine blassen, schmalen Hände fielen, zerzauste, hatte in seine kränklich mädchenhaften Wangen Leben geküßt. Mit einem unterdrückten Ausruf blieb er plötzlich stehen, und im nächsten Augenblick hatte er das kleine, smaragdne Ungeheuer erfaßt, das auf seiner Reise zum nächsten Boskett sich allzu sehr dem Schmeicheln des rotflüssigen Goldes ausgesetzt, das über das grenzenlose, müde Blumenmeer dahinrieselte. Erstaunt blickte der Knabe mit leichtgeöffneten, atemlosen Lippen in die gelbgeränderten Onyxaugen, die wie in Todesstarre angstvoll auf ihn gerichtet waren und im Übermaß der Furcht keine Tränen mehr zu haben schienen. Allmählich taute der geschmeidige Körper wieder auf. Das glitzernde Wesen schien das weiche Mitleid in den großen Knabenaugen gelesen zu haben. Es machte eine leichte bittende Verbeugung, so weit es die Umklammerung erlaubte und flehte mit schwacher, noch zitternder Stimme: „Verzeihen Sie, Marquis, wenn ich es wagte, ohne Ihre gnädige Erlaubnis Ihren Park zu einem Spaziergang zu wählen. Aber Sie sind gütig und jung und werden es verstehen, wenn ich Sie alleruntertänigst bitte, mir Leben und Freiheit zu lassen. Ich war mir meines Vergehens bewußt, aber Ihr Garten, — die Sonne und — ich war so glücklich!" — „Du warst glücklich", wiederholte der kleine Marquis nachdenklich. „Glücklich?" — „Aber", fiel er sich selbst ins Wort, „du hast keine Pferde, keine Schiffe, kein Schloß, keine Feuerwerke, keine Bücher . . ., und du bist glücklich? Gewiß, ich laufe auch gern in der freien Natur herum, aber du weißt wohl kaum, was das ist „Natur". Ich habe einen Lehrer, der mir Pflanzen zeigt, die es längst nicht mehr gibt, der mir von fernen Ländern und von den Sternen erzählt, einen, der mich fechten und reiten lehrt, einen, der das Psalterion spielt, und — — —." Der Knabe stieß einen Schrei aus. Ein mächtiger, blumenumrankter Ball hatte sich vor die Sonne geschoben und zog einen blauen Schatten über den flammenden Weg. „Eine Montgolfiere", jubelte der Knabe, dem das Tier entglitten war. „Siehst du den mächtigen Feuerschweif?", rief er dem zierlichen Reptil zu, das ihn erstaunt anblickte. Ein leises Summen zitterte von Versailles herüber. „Wir können fliegen! Alles erobern wir Menschen. Wenn ich erst älter bin, werde ich auch dabei sein. Ich werde eine viel bessere Luftmaschine bauen und vielleicht nach dem Mond fliegen, oder dem Mars, oder . . . Aber was verstehst du davon!" Das edelsteinerne Wesen zuckte die Schultern. „Glaubst du, jemals von der Erde loszukommen, glaubst du das? — Behauptest du noch immer, glücklich zu sein?" Die Eidechse sah ihn verständnislos an. „Ich muß nicht fliegen", sagte sie nachdenklich, aber der Knabe war schon in der nächsten Voliere verschwunden. Da lief die Eidechse vergnügt weiter, und am Abend, als sie müde wurde, schlüpfte sie befriedigt unter die verkohlten Trümmer des zerbrochenen Menschentraumes.

Im Felde, am 26. März 1916.

Kurt Saemann, Unteroffizier d. R.

Aus Kunst und Leben.

C. K. **Ein amerikanisches Fernlenk-Torpedo.** New Yorker Blätter beschäftigen sich eingehend mit einer Erfindung, deren Ankauf in dem neuen Gesetzentwurf der Vereinigten Staaten zur nationalen Verteidigung vorgesehen ist. Der Erfinder will nach seinen Angaben das seit langem gesuchte Mittel entdeckt haben, das es ermöglicht, ein Torpedo von ferne durch die Verwendung Hertzscher Wellen in seiner Flugbahn zu lenken. Das Mittel, dessen Art streng geheimgehalten wird, soll eine solche Fernlenkung über 28 Kilometer gestatten mit einer Höchstgeschwindigkeit von 27 Knoten. Der Beobachter, der sich an der Küste oder an Bord eines Schiffes oder hoch in der Luft auf einem Flugzeug befinden kann, soll dabei befähigt sein, die Bahn des Torpedos völlig zu beherrschen, möge dasselbe über der Wasserfläche oder im Wasser selbst sich fortbewegen. Wegen des Mangels technischer Einzelheiten wird man vorläufig auch dieser angeblich nunmehr geglückten Lösung des schon seit längerer Zeit mannigfach erörterten Problems abwartend gegenüberstehen müssen.

Russische Bahnabtretung an Japan.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

S. Stockholm, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die japanische offiziöse Zeitung „Ferne" meldet: Die russische Regierung tritt an Japan einen Teil der ost-chinesischen Bahn von Charbin bis Knautsente ab. Die Bahn ist von großer politischer, militärischer und ökonomischer Bedeutung und hat einen Wert von 250 Millionen Yen.

Die Neutralen.

Unterdrückung eines Aufstandes in Tetuan durch die Spanier.

W. T.-B. **Madrid,** 1. Juli. (Nichtamtlich.) Aus Ceuta eingetroffene Reisende teilten mit, daß es zu einem Kampf mit Marokkanern gekommen ist. Unter den Gefallenen soll sich ein Major und ein Hauptmann befinden. Spanische Kriegsschiffe beschossen die Küsten. Der Kampf dauere an.

W. T.-B. **Madrid,** 1. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: Bei der Unterdrückung des Aufstandes in der Gegend von Tetuan verloren die Spanier 91 Mann von der europäischen und 275 von der Eingeborenen-Truppe.

W. T.-B. **Madrid,** 1. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Amtliche Meldung: Die militärischen Unternehmungen zur Unterwerfung des Gebietes der Anghera sind beendet. Die spanischen Verluste sind: 5 Offiziere tot, 23 verletzt, 16 europäische Soldaten tot, 17 verletzt, 55 Eingeborene tot, 220 verletzt.

Die Nöte der Schweiz wegen der Kompensationen.

W. T.-B. **Bern,** 1. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Wie die „Revue de Lausanne" von wohlunterrichteter Seite erfahren haben will, dürfte man einen günstigen Ausgang der Pariser Verhandlungen über die Kompensationen nicht erwarten.

Die mexikanische Krisis.

Mexikos Antwort auf die amerikanische Note.

Br. Haag, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Aus Washington wird gemeldet: Das mexikanische Auswärtige Amt beantwortete in einem Memorandum die Note Lansings. In dem Memorandum wird gegen die versuchte Unterdrückung durch die Vereinigten Staaten protestiert und erklärt, die Vereinigten Staaten seien nicht berechtigt, Truppen auf mexikanischem Boden zu halten, deren Anwesenheit habe erst die Streifzüge der Freischaren veranlaßt. Im übrigen wird dem Befehlshaber der amerikanischen Truppen der Vorwurf der bösen Absicht gemacht.

Aus den verbündeten Staaten.

Der Empfang der deutschen Parlamentarier durch den König von Bulgarien.

W. T.-B. **Sofia,** 1. Juli. (Nichtamtlich. Bulgarische Telegraphen-Agentur.) Die Reise der deutschen parlamentarischen Abordnung durch das bulgarische Land erregt weiter die lebhafte Begeisterung der Bevölkerung. Nachdem die deutschen Abgeordneten das hochgelegene Kloster Rilo verlassen hatten, fuhren sie über die kleinen Städte Dupnitza und Samokow zum königlichen Schloß Stamiakovo, wo sie vom König empfangen wurden. Der deutsche Gesandte Graf Oberndorff, der deutsche Militärbevollmächtigte Oberstleutnant v. Massow sowie der Thronfolger Boris und Prinz Kyrill waren anwesend. Kurz nach ihrer Ankunft fuhren die Gäste, vom König und den Prinzen begleitet, in Automobilen nach dem Sazighol-See, der sich in 2300 Meter Höhe befindet, wo der König ein Jagdhaus besitzt. Von da aus konnten die Gäste die Schönheiten des Rilo- und Balkangebirges bewundern. Während des Ausfluges unterhielt sich der König in herzlicher Weise mit den Abgeordneten. Nach der Rückkehr zum Schlosse St. Cuiakovo fand ein Essen statt, in dessen Verlauf der König eine kurze Ansprache hielt, in der er sagte, er sei glücklich, Vertreter der verbündeten deutschen Nation bei sich zu empfangen. Reichstagsabgeordneter Naumann dankte namens der Abordnung. Die Abreise fand gestern abend statt. Der König begleitete die Gäste bis zu den Automobilen.

In Philippopel.

W. T.-B. **Sofia,** 1. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur: Die deutschen Abgeordneten kamen gestern früh in Philippopel, wo ihnen ein glänzender Empfang bereitet wurde, an. Zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten erwarteten sie auf dem Bahnhof. Der Bürgermeister hieß sie in einer kurzen Ansprache willkommen. Junge Mädchen überreichten ihnen Blumensträuße. Auf dem Wege vom Bahnhof zum Hotel standen in zwei Reihen Soldaten sowie Schulkinder, die deutsche und bulgarische Lieder sangen. Ein Zug von Schülern, unter denen auch junge Leute aus der türkischen und deutschen Schule waren, zogen an dem Hotel vorbei und brachten den deutschen Gästen eine freudige Huldigung dar. Bei dem Festmahl sprach Fürst Drucki-Lubecki, Mitglied des preußischen Herrenhauses, den Dank der deutschen Gäste aus.

Ballin über die Zukunft der deutschen Handelsschiffahrt.

W. T.-B. **Kopenhagen,** 1. Juli. (Nichtamtlich.) Generaldirektor Ballin gewährte einem Vertreter der „Berlingske Tidende" eine Unterredung und führte dabei aus: Wir sind alle stark beschäftigt; wenn auch die Feinde und einige neutrale Mächte glauben, daß die deutsche Handelsflotte jetzt langsam, aber sicher in den Häfen verfault. Natürlich hat dieser gewaltigste und blutigste aller Kriege, die die Geschichte kennt, einen gewissen Mangel an Übersicht unserer Schiffahrtsverhältnisse mit sich gebracht. Sie kennen den Standpunkt der Deutschen: Wir kämpfen dafür, daß die Freiheit auf den Meeren und unsere Stellung als Kolonialmacht zukünftig derartig sind, daß wir nicht mehr bei England zur Miete wohnen. An welchen Ausgang wir glauben? Ich kann mir billigerweise einen Hinweis auf die letzten Ereignisse am Skagerak ersparen und will nur auf die vielen Millionen aufmerksam machen, die der Reichstag zur Unterstützung privater Schiffahrtsgesellschaften bewilligt hat. Ballin zählte die vielen Schiffsneubauten der deutschen Handelsflotte während des Kriegs auf und fuhr dann fort: Diese Zahlen werden Ihnen beweisen, daß wir Männer der deutschen Schiffahrt nach dem Krieg nicht die Hände in den Schoß zu legen gedenken. Wir wissen, daß wir vielleicht einen schwierigen Wirtschaftskrieg auszukämpfen haben werden, wenn die Reedereien, die heute uns feindlich gegenüberstehen, sich gegen uns zusammenschließen. Aber wir sind solche Handelskriege gewohnt und die Tatsache, daß ich zum Segen für alle Teilnehmer in der nordatlantischen Schiffahrt eine internationale Verbandsform einführen konnte, beweist nur, daß ich mich niemals scheute, den Konkurrenzkampf bis aufs Messer zu führen. Der Friede, der uns die alte Beschäftigung wiedergibt, kann nicht mehr lange auf sich warten lassen, denn der Krieg ist für unsere Feinde ziellos geworden. Um uns noch besiegen zu können, müßte man uns in den feindlichen Ländern, wo wir jetzt mit unseren Heeren stehen, siegreiche Schlachten liefern, nach diesen müßte man uns aus den besetzten Gegenden vertreiben und uns an unseren Grenzen aufs neue besiegen, und schließlich nach den siegreichen Schlachten in unser Land einziehen und uns dort vollkommen schlagen. Selbst die größten Fanatiker müssen einräumen, daß die feindlichen Mächte zusammen nicht über so viel Menschenmaterial, finanzielle und organisatorische Kraft verfügen, um ein solches Unternehmen erfolgreich durchzuführen. Ballin schloß, indem er betonte, daß die englische Aushungerungsblockade eine Maßregel sei, um irgend welchen Einfluß auf den Ausgang des Kriegs auszuüben. Durch Schikanen werde man die verbündeten Reiche nicht besiegen.

Das Festhalten am bayerischen Postreservat.

W. T.-B. **München,** 1. Juli. (Nichtamtlich.) Bei Beratung des Postetats in der Kammer der Abgeordneten erklärte der Verkehrsminister über das Postreservat: Die bayerischen Verkehrsanstalten haben den Beweis der Berechtigung ihrer Selbständigkeit erbracht; sie stehen in ihren Leistungen hinter keiner der anderen Verwaltungen zurück. Die bayerische Briefmarke ist ein Teil der Selbständigkeit der bayerischen Post, und ich muß den Wunsch nach Aufhebung derselben ablehnen. Wir können sehr wohl gute Deutsche sein, auch wenn wir unsere bayerische Briefmarke behalten. (Lebhafter Beifall rechts.) Ein Antrag des Zentrums, die Regierung zu ersuchen, entgegen dem Beschlusse des Reichstags vom 3. Juni, an der bayerischen Postmarke mit allem Nachdruck festzuhalten, wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Eine Interpellation in der bayerischen Kammer zur Frage der Briefkontrolle.

W. T.-B. **München,** 1. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Bei der Beratung des Militäretats in der Kammer der Abgeordneten brachte der Abg. Quidde die von der Militärbehörde über ihn verhängte Briefkontrolle zur Sprache. Staatsrat v. Speidel erwiderte in Vertretung des Kriegsministers, in diesem Falle handle es sich um ganz spezielle Eingriffe gegenüber einem einzelnen, die das Kriegsministerium gegenüber Quidde im Interesse der Landesverteidigung und der öffentlichen Sicherheit auf Grund des Kriegszustandsgesetzes zu treffen gezwungen worden war. Quidde habe eine Flugschrift in einer Auflage von 28 000 Exemplaren herstellen lassen. Diese mußte nach den während des Krieges im ganzen Reiche geltenden Bestimmungen wegen ihres Inhalts beschlagnahmt werden. Ihre Weiterverbreitung sei im Reiche wie in Bayern auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand verboten worden. Danach habe Quidde als Führer der deutschen Pazifistenbewegung eine mit den Kriegsverhältnissen durchaus nicht vereinbare Agitationstätigkeit entwickelt, so daß ihm im Interesse der öffentlichen Sicherheit jede weitere pazifistische Werbetätigkeit verboten werden mußte. Trotzdem habe Quidde unter Anwendung einer Deckadresse das Verbot zu umgehen versucht. Ein in Frankfurt verfaßtes, von Quidde mitunterschriebenes pazifistisches Rundschreiben wurde im April auch in Bayern versandt. Unter diesen Umständen war eine Überwachung der Korrespondenz Quiddes notwendig. Staatsrat v. Speidel sagte noch, die Briefbeschlagnahme sei eine Maßnahme, zu der sich die Militärbehörde nur ungern entschließe und die nur stattfinde, wo sie noch ihrer Überzeugung zwingende Gründe habe. Ihre Bekanntgabe sei unmöglich, weil dadurch die Bekanntgabe des Treibens unmöglich werde. — Der Militäretat wurde schließlich mit allen Stimmen, auch der Sozialdemokraten, angenommen.

Deutsches Reich.

§ **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Direktor des Seminars für Städtebau an der Dresdner Hochschule, Geh. Hof- und Baurat Professor Ewald Genzmer, ein Bruder des früheren Wiesbadener Stadtbaumeisters, wird am Sonntag, den 2. Juli, 60 Jahre alt. Der hervorragende Dresdner Städtebauer ist Westpreuße von Geburt und auf dem Rittergut Boggusch bei Marienwerder geboren.

Des Kanzlers Besuch bei der Hochseeflotte. W. T.-B. Berlin, 1. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Reichskanzler kehrte heute von dem Besuch bei der Hochseeflotte zurück.

* **Aus dem „Reichsanzeiger".** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Bekanntmachungen vom 29. Juni 1916 über die Beschränkung des Absatzes und der Erzeugung von Zement, über Brotgetreide und Mehl der Ernte 1916, betr. Änderung der Verordnung über den Verkehr mit Hülsenfrüchten vom 26. August 1915, sodann die Verordnung über Buchweizen und Hirse und die Bekanntmachung über die Verwertung von Tierkörpern und Schlachtabfällen.

Die Verlängerung der bayerischen Landtagswahlzeit. W. T.-B. München, 1. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Abgeordnetenkammer nahm den kürzlich von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf über die Verlängerung der laufenden Landtagswahlzeit um 1 Jahr an.

Der durch Hagelschläge angerichtete Ernteschaden auf das Gesamtergebnis ohne Tragweite. Br. Berlin, 30. Juni. (Zens. Bln.) Zu der wiederholt aufgetauchten Meldung über großen Ernteschaden durch starke Hagelschläge im Großherzogtum Hessen, Sachsen und Bayern wird jetzt von zuständiger Seite Stellung genommen und jene übertriebenen Auslassungen auf das richtige Maß zurückgeführt. Es haben allerdings in den erwähnten Gebieten Hagelschläge stattgefunden, aber sie sind erfreulicherweise von enger örtlicher Umgrenzung gewesen, so daß es nicht angeht, aus dem örtlichen Schaden einen größeren Einfluß auf die Gesamternte abzuleiten. Der Umfang der von dem Hagel getroffenen Gebiete ist im Verhältnis der Gesamtfläche des Erntelandes nur gering. Freilich ist durch starken Hagel auf diesen örtlich umgrenzten Strecken selbst der Ernteschaden erheblicher Natur, aber doch für das Gesamtergebnis ohne Tragweite.

Die Leipziger Radikalen natürlich für Liebknecht. Br. Leipzig, 30. Juni. (Zens. Bln.) Die Leipziger sozialdemokratische Parteileitung beschloß eine Erklärung für Liebknecht, in der sie ausspricht, daß er auch nach seiner Verurteilung Parteigenosse bleibt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Wiederholt ist von preußischen Städten und so auch von dem Magistrat der Stadt Wiesbaden die Notwendigkeit der Einführung einer Reichsfleischkarte betont worden, aber noch vor zwei Wochen schien es, als würde das darauf gerichtete Bestreben erfolglos bleiben. Man hatte den Eindruck, als würde die Einführung der Reichsfleischkarte vor allem an dem Widerstand der süddeutschen Staaten scheitern, die allerdings durch eine gleichmäßige Verteilung des in Deutschland vorhandenen Fleisches an die gesamte deutsche Bevölkerung nichts zu gewinnen, wohl aber manches zu verlieren haben. Kommt doch in Bayern auf etwa 1¼, in Württemberg auf 2½ Personen bereits ein Stück Rindvieh, während sich rund 30 Preußen in ein Rind teilen müssen. Nun hat, wie in der Morgen-Ausgabe vom letzten Freitag mitgeteilt worden ist, das Kriegsernährungsamt nach Besprechungen mit der Reichsfleischstelle die Einführung der Reichsfleischkarte beschlossen. Der Sinn der neuen Organisation kann natürlich nur der sein, das in Deutschland zur Verfügung stehende Fleisch allen, die im einigen Deutschland Bürgerrecht haben, für das unsere Söhne, einerlei, ob sie die bayerische, hessische, badische, preußische oder württembergische Kokarde an ihrer Feldmütze tragen, ihr Leben einsetzen, in gleicher Weise zuzuführen. Niemand soll bevorzugt, niemand benachteiligt werden. Im Prinzip wenigstens wird einem wie dem anderen das Recht auf eine gewisse Menge Fleisch zugesprochen, hoffentlich findet sich auch ein Weg, auf dem dafür gesorgt werden kann, daß nicht ein Teil des Volkes nur das papierene Recht, aber nicht die Mittel zum Fleischbezug hat. Wie die Rationierung nach der für September d. J. in Aussicht gestellten Reichsfleischkarte gedacht ist, ob in der Tat, was wir wünschen und hoffen, im fleischreichen Bayern und im fleischarmen Preußen die auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Fleischmenge gleich groß sein wird, läßt sich heute noch nicht sagen, jedenfalls aber darf man jetzt schon der Überzeugung Ausdruck geben, daß die kommende Organisation des Fleischverbrauchs eine wesentliche Verbesserung des jetzigen Zustandes darstellen wird.

Als Herr Oberbürgermeister Gläßing am 9. Juni d. J. die bekannte große Rede über die Fleischversorgung Wiesbadens hielt, teilte er mit, daß das Reich für die Kurgäste Wiesbadens vorläufig auf die Zeit von drei Monaten wöchentlich pro Kopf 500 Gramm zur Verfügung stellen werde. Damals noch durfte der Oberbürgermeister bezweifeln, ob die Anwesenheit des Präsidenten des Kriegsernährungsamts in München die Hoffnung auf Einführung der Reichsfleischkarte, die man bereits begraben hatte, wieder aufleben lasse, aber es scheint doch, als hätte die Reichsregierung bei der Übernahme der dreimonatigen Lieferung von sogenanntem Kurfleisch an Wiesbaden schon ziemlich sicher mit dem Eintreffen der Reichsfleischkarte zum September gerechnet. Wir werden jedenfalls die Wohltat der Regelung der Fleischverteilung durch eine Reichsfleischkarte doppelt angenehm empfinden und mit ihr dürfte auch der leidige Streit über die Frage, in welcher Weise und bis zu welchem Grad die Kurgäste mit Fleisch versorgt werden dürfen, endlich verschwinden. Die Freizügigkeit der Fleischkarte wird dahin führen, daß der Stadt Wiesbaden das Fleisch zugeführt werden kann, das die Heimatgemeinden ihrer Gäste durch deren Abwesenheit sparen. Außerdem darf damit gerechnet werden, daß die Fleischrationen der Einwohnerschaft, die jetzt etwas knapp sind und in den Monaten August und September vermutlich nicht zunehmen, von der Einführung der Reichsfleischkarte ab wesentlich größer werden. Wir benutzen übrigens gern die Gelegenheit, festzustellen, daß die Klagen über die Fremdenbevorzugung in der letzten Woche erheblich seltener geworden sind. Unsere Vermutung, daß der anarchistische Zustand, der vor der Einführung der Fleischkarte auf dem Gebiet der Wiesbadener Fleischversorgung unzweifelhaft geherrscht hat, die Hauptschuld an dem Unwillen der Bevölkerung über die Bevorzugung der Fremden trug, hat sich demnach bestätigt. Es hat nur einer zweimaligen geregelten und gerechten Fleischverteilung bedurft, um diesen Unwillen bedeutend zu mildern. Die Erfahrung, die man bei dieser Gelegenheit machen durfte, ist jedenfalls ein lehrreiches Beispiel dafür, daß die Bevölkerung selbst bei knapper Rationierung der Lebensmittel die Ruhe nicht verliert, wenn sie nur das Gefühl hat, daß es gerecht zugeht.

-n-

Weniger Kartoffeln — mehr Brot.

Die Provinzialkartoffelstelle hatte bereits für die vergangene Woche dringend darum ersucht, da sie vorübergehend infolge Knappheit von Kartoffeln alter Ernte nicht mehr in der Lage sei, die Stadt Wiesbaden mit ausreichenden Kartoffelmengen zu versorgen, die pro Kopf und Tag abzugebende Menge auf ½ Pfund herabzusetzen. Der Magistrat konnte sich zu dieser Maßnahme für die vergangene Woche noch nicht entschließen, da er als Ersatzmittel nur Dörrgemüse hatte und ihm genügende Mehlmengen, um Brot statt Kartoffeln zu geben, nicht zur Verfügung standen. Nachdem nunmehr die Reichsgetreidestelle in Berlin der Stadt die erforderliche Mehlmenge zugewiesen hat, wird sie gemäß des Ersuchens der Provinzialkartoffelstelle die Kartoffelmenge auf ½ Pfund pro Tag und Kopf herabsetzen, dafür aber neben dem bereits gewährten Dörrgemüse noch auf jede Kartoffelmarke, auf die Kartoffeln bezogen werden, 1 Brotmarke für ½ Laib Brot ausgeben. Wiesbaden wird also vom nächsten Montag ab genau die Mengen an Kartoffeln und Brot abgeben, wie sie in Frankfurt a. M. gleichfalls auf Ersuchen der Provinzialkartoffelstelle bereits verabfolgt werden. Es ist zu erwarten, daß die Kartoffelknappheit demnächst behoben sein

wird, und daß beim Eintreffen der Frühkartoffeln wieder reichlichere Kartoffelmengen der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden können.

Kommunalwirtschaftliche Kriegsarbeiten.

Der Gesamtarbeitsausschuß des Vereins für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik trat in diesen Tagen in Baden-Baden zu einer Sitzung unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. E. Scholz (Charlottenburg) zusammen. Oberbürgermeister Fieser begrüßte namens der Stadt die Teilnehmer. Der Generalsekretär Stein erstattete einen Bericht über die bisherigen Kriegsarbeiten, für die Veröffentlichung weiterer Kriegsarbeiten wurde ein Arbeitsplan aufgestellt. Seitens einer ganzen Reihe von Städten und anderen Kommunalverbänden lagen Anträge dazu vor, so über die weitere Lebensmittelversorgung während des Krieges, über die Hypothekenregelung nach dem Kriege, die Förderung des Kleinwohnungswesens nach dem Kriege, die Gemeindefinanzen nach Friedensschluß, den Kampf gegen Geschlechtskrankheiten, die Versorgung der städtischen Bevölkerung mit Kartoffeln bis zur neuen Ernte, die Einrichtung von städtischen Schweinemästereien und städtischen Milchkühlwirtschaften. Einen Bericht über die kommunale Arbeit der Landkreise erstattete Geheimer Regierungsrat Dr. Seidel. Auch hierzu lagen seitens der Landkreise, die dem Verein als Mitglieder angehören, zahlreiche Anträge vor. Von den Ausführungen über einen geplanten Verband der Landkreise wurde Kenntnis genommen, innerhalb des Vereins besteht ein Bedürfnis zur besonderen Organisation der Landkreise nicht.

Bürgermeister Lucken (Rüstringen) berichtete über die geplante Veröffentlichung von Arbeiten über Rechte und Pflichten der Stadtverordneten. Es ist gelungen, namhafte Referenten für jeden einzelnen Bundesstaat zu gewinnen, so daß nach Drucklegung dieser Berichte der Verein sein grundlegendes Werk über das Stadtverordnetenrecht im ganzen Reich herausgeben kann.

Den Bericht über „Städtische Anzeige-Blätter" erstattete Dr. Most (Sterkrade). Aus dem vorgelegten Material ergibt sich, daß nur in ganz besonderen Fällen den Stadtverwaltungen die Gründung eigener Anzeige-Blätter angeraten werden kann, in der Mehrzahl der Fälle empfiehlt sich eine Gründung städtischer Anzeige-Blätter nicht.

In einer umfangreichen Denkschrift hatte Professor Schmid in Leipzig die Begründung einer Deutschen Zentralstelle zur Pflege der Verwaltungswissenschaft und Verwaltungspraxis angeregt und den Verein für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik als diejenige Stelle bezeichnet, die für Ausführung der Vorarbeiten geeignet sei. Verschiedene Mitglieder des Vereins hatten weiteres Material in dieser Frage beigebracht, der Arbeitsausschuß erklärte sich mit der Förderung der in der Denkschrift dargelegten Bestrebungen grundsätzlich einverstanden.

Generalsekretär Stein berichtete weiter über die Vorbereitung von Studien über die kommunalen Verhältnisse in Österreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei. Die für die Vorarbeiten nötigen Beziehungen zum Auswärtigen Amt, zum deutsch-türkischen Verein usw. sind bereits eingeleitet.

Oberbürgermeister Koch in Kassel machte wertvolle Ausführungen über die weitere Regelung der Lebensmittelversorgung. Die nächste Sitzung des Arbeitsausschusses findet voraussichtlich in Kassel statt.

— **Kriegsauszeichnungen.** Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde der Kampfflieger Leutnant d. Res. Ernst Heß, Sohn des verstorbenen Domänenrats Heß in Wiesbaden, ausgezeichnet. — Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten der Offizierstellvertreter im Landwehr-Infanterie-Regiment 80 Heinrich Reist aus Wiesbaden und der Unteroffizier d. Res. im aktiven Infanterie-Regiment 118 Postbote Jakob Flick vom Wiesbadener Telegraphenamt.

— **Militärische Überwachung der Reisenden.** Zwecks Abwehr der Spionage sind während der Kriegszeit in den Eisenbahnzügen militärische Überwachungspersonen tätig, die berechtigt sind, von den Reisenden Auskunft über Zweck und Ziel der Reise und die Vorlage von Ausweispapieren zu verlangen. Es wird hierauf mit dem Hinweis aufmerksam gemacht, daß es sich für solche Reisende, die längere Fahrten unternehmen, zur Vermeidung unbequemer Weiterungen empfiehlt, Ausweispapiere (Geburtsschein, polizeilicher Anmeldeschein usw.) mit sich zu führen.

— **Feuerbestattet.** Im Monat Juni d. J. wurden aus Wiesbaden 12 Personen feuerbestattet, 8 davon im hiesigen und 4 im Mainzer Krematorium. Sechs von den hier Feuerbestatteten waren evangelisch, 2 Israeliten, 4 waren männlichen und ebenso viele weiblichen Geschlechts.

— **Kirschenmarkt in Geisenheim.** Eine Leserin teilt uns mit, daß es vollständig ausgeschlossen sei, daß eine Privatperson auf dem Geisenheimer Kirschenmarkt Kirschen erhalte. Die Kirschen würden alle von Händlern aufgekauft. „Wir wurden", heißt es in dem Brief, „mit den unglaublichsten Schimpfnamen überschüttet; daß wir nicht auch Prügel erhielten, ist ein Wunder".

— **Personal-Nachrichten.** Dem Amtsgerichtsrat Pückel in Wiesbaden ist der Charakter als Geh. Justizrat verliehen worden. — Dem Königl. Hegemeister Dorn zu Lorch ist vom 1. Juli ab die Försterstelle Kammerforst in der Oberförsterei Rüdesheim übertragen und der Königl. Hegemeister Kraus in Forsthaus Kammerforst zum gleichen Termin in den Ruhestand versetzt worden.

— **Kurhaus.** Aus Anlaß der Volksspende für die Deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen findet am kommenden Freitag, abends 8½ Uhr, bei geeigneter Witterung im Kurgarten großes Doppelkonzert mit patriotischem Programm statt. Ferner ist kleine Beleuchtung des Kurgartens und Vorführung der Leuchtfontäne vorgesehen.

— **Wochendienst der militärischen Vorbereitung der Jugend der Residenzstadt Wiesbaden.** Jugendkompagnie Nr. 148: Sonntag, den 2. Juli, 6¾ Uhr früh: Antreten Jugendheim (Felddienst). Mittwoch, den 5. Juli: Exerzieren: Jugendheim. Freitag, den 7. Juli: Turnen: Nonnentrift. Jugendkompagnie Nr. 149: Sonntag, den 2. Juni, 2½ Uhr mittags: Jugendheim (Felddienst). Dienstag, den 4. Juli: Vorübungen zum Feldbergturnen: Lyzeum 2. Donnerstag, den 6. Juli: Exerzieren: Jugendheim. Jugendkompagnie Nr. 150: Sonntag, den 2. Juli, 6¾ Uhr früh: Felddienst zwischen Esterner Hand und Platte. Donnerstag, den 6. Juli, 8.45 Uhr: Turnen: Atzelberg. Freitag, den 7. Juli: Exerzieren: Jugendheim. Jugendkompagnie Nr. 151: Sonntag, den 2. Juli, 6¾ Uhr früh: Antreten Jugendheim (Felddienst). Montag, den 3. Juli: Vorübungen zu den Wettkämpfen: Atzelberg. Freitag, den 7. Juli: Exerzieren: Hof des Bezirkskommandos. Die Übungen beginnen, wenn nicht anders angegeben, abends 8½ Uhr.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Neues Museum.** Die große Kunstausstellung der „Freien Sezession Berlin" ist heute Sonntag zum letztenmal geöffnet.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

□ **Sonnenberg,** 1. Juli. Die von den Gemeindekörperschaften für das Steuerjahr 1916 beschlossene Erhebung von 120 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer, ferner 1.63 pro Mille der Grundsteuer nach dem gemeinen Werte und 180 Proz. Zuschlag zur Gewerbesteuer sind von den Aufsichtsbehörden genehmigt worden. Infolge der außerordentlichen Anhäufung der Dienstgeschäfte hat die Ausfertigung der Steuerzettel noch nicht erfolgen können. Indes wird im Interesse der Kassenverwaltung dafür gesorgt werden, daß die Zustellung der Steuerschriften demnächst erfolgt.

§§ **Erbenheim,** 1. Juli. Bei der gestern abgehaltenen Lehrerinwahl wurde unter den seitens der Königlichen Regierung vorgeschlagenen Bewerberinnen um die hiesige vakante Lehrerinstelle Fräulein Amalie Reitz, zurzeit Lehrerin in Schupbach, einstimmig gewählt. Fräulein Reitz war vor einigen Jahren als Vertreterin hier tätig und steht hier noch in gutem Andenken. — Die Heuernte ist vorüber und lieferte reichen Ertrag.

Nachbarstaaten u. -Provinzen.

Einweihung des Mainzer Kriegswahrzeichens.

= **Mainz,** 1. Juli. Heute vormittag erfolgte im Beisein des Großherzogs, der mit der Großherzogin und den beiden jungen Prinzen im Auto von Darmstadt gekommen war, die Einweihung des Mainzer Kriegswahrzeichens auf dem Liebfrauenplatz. Die Weiherede des Oberbürgermeisters Dr. Göttelmann, der poetische Festspruch des Herrn Landgerichtsrates Dr. Krug, die erste Nagelung durch die Großherzoglichen Herrschaften und die Spitzen der Behörden, die Chöre der Mainzer Sänger (Leiter die Herren Kapellmeister Naumann und Großh. Musikdirektor Hackebeil), der Kinderchor (Lehrer von der Au), sowie der gemeinschaftliche Gesang „Deutschland, Deutschland über alles" machten den Weiheakt überaus wirksam. Schöpfer des Wahrzeichens sind Baurat Gelius und Bildhauer Lipp.

w. **Friedrichshausen** (Kr. Frankenberg), 1. Juli. Der 17jährige Wilhelm Lauer wurde auf dem Felde vom Blitze getötet.

Handelsteil.

Handelskrieg und Importsorgen.

Die Pariser Wirtschaftskonferenz bildet in den Ländern des Vierverbandes noch immer den Gegenstand lebhafter Erörterung und erst vorgestern fragten die englischen Unterhausmitglieder besorgt die Regierung über das Verhalten Italiens in dieser Angelegenheit. Über die Beschlüsse der Wirtschaftskonferenz für die Kriegszeit braucht man eigentlich kein Wort z verlieren. Wir haben Handelskrieg, und in dem sind nach englischem Recht alle Mittel erlaubt. Zudem muß man auch was für die Volksstimmung tun, damit die große Masse sieht, der Vierverband hat das Heft in der Hand. Immerhin sei hervorgehoben — um den Widerspruch mit den weiteren Beschlüssen zu zeigen — daß jedenfalls alles getan werden soll, um Deutschland wirtschaftlich niederzuringen. Die Beschlüsse, die sich auf die Übergangsmaßregeln von der Kriegs- zur Friedenswirtschaft beziehen, sind schon interessanter. Da will man, um den „vernichteten" Freunden zu zeigen, daß man auch für sie etwas übrig hat, ihnen bei der Wiederherstellung ihres Handels, ihrer Industrie, ihres Landbaues und ihrer Schiffahrt behilflich sein, oder mit anderen Worten: England will dann die Gelegenheit ausnutzen, die ihm das Hineinziehen anderer Länder in den Krieg gebracht hat, und seine Waren überall da anbringen, wo die zerstörte heimische Industrie nicht mehr atmen kann. Dabei soll dann auch die Handelsflotte ein gutes Stück Geld mitverdienen — natürlich nur im Interesse der armen Freunde, denen man wieder zu Wohlstand verhelfen will. Dazu muß man aber Ellenbogenfreiheit haben, daher die Bestimmung, daß das Vorrecht der meistbegünstigten Nation während einer Reihe „von durch nähere Übereinkunft festzustellender Jahre" keiner der feindlichen Mächte bewilligt werden soll. Man sieht, ein großartiger Lieferungsvertrag unter Ausschließung jedweder unliebsamen Konkurrenz, vor der man nämlich trotz der oben verkündeten wirtschaftlichen Niederringung heillose Angst hat. Dafür spricht ein weiterer Beschluß, demzufolge die Verbündeten zum Schutze ihrer Industrie, ihres Landbaues und ihrer Schiffahrt gegen „wirtschaftliche Bedrohungen durch Überfüllung der Märkte" oder anderer Praktiken auf dem Gebiete des unlauteren Wettbewerbs eine Zeitperiode festsetzen sollen, während welcher der Handel und die Schiffahrt der feindlichen Mächte besonderen Bestimmungen unterworfen werden sollen. Da offenbar unter den Konferenzteilnehmern Bedenken darüber vorhanden waren, ob man denn wirklich so großzügig auf alle feindliche Ware verzichten könne, wurde gegenseitig das Versprechen abgegeben, unverweilt Schritte unternehmen zu wollen, um sich von den feindlichen Ländern hinsichtlich der Rohstoffe und Fabrikate unabhängig zu machen. Das ist der Kern der Beschlüsse, die, trotz vielfacher Kritik von englischer Seite, die britische Abstammung kaum verleugnen können — und das ist vielleicht auch das einzige Moment, was bei der ganzen Sache ernst zu nehmen ist. Im übrigen sind die ganzen Beschlüsse natürlich, wie schon oben gesagt, von der Angst diktiert. Man weiß im feindlichen Lager wohl, daß die Mittelmächte nicht niederzuringen sind und daß deshalb auch diese sehr beachtenswerten Käufer nach Kriegsschluß wieder auf dem Rohstoffmarkt erscheinen werden. Da will man nun, laut weiterer Konferenzbeschlüsse, versuchen, diesen starken Aufkäufern zuvorzukommen, denn auch in dieser Hinsicht — Einigkeit macht stark!

Das wissen ja auch unsere Erwerbskreise, die am Einfuhrhandel interessiert sind. Die vielen Zusammenschlüsse der letzten Zeit (so u. a. wieder die in diesen Tagen erfolgte Gründung der Verbände des Einfuhrhandels) basieren mit darauf, wenn freilich auch in erster Linie das eigene Wirtschaftsinteresse dafür maßgebend war, da diese Kreise sich durch die vielen Kriegsorganisationen, die wohl zum Teil noch bis weit in die Friedenszeit hinein bestehen dürften, in ihrer Bewegungsfreiheit bedroht sehen. Die ganze Frage der Nahrungs-, Futtermittel- und Rohstoffversorgung nach dem Kriege ist ja überhaupt ein Problem, das uns noch manche harte Nuß zu knacken geben wird, da hier die Fragen des Schiffsraumes und der Valuta hineinspielen und Einkauf und Verteilung ein Maß von Geschicklichkeitssinn, Sachkenntnis und vor allem Gerechtigkeitssinn erfordern, das nicht alltäglich sein darf. Namentlich die Frage der Versorgung der kleinen und mittleren Industrie — die große ist vielfach an den neugegründeten Importverbänden beteiligt — wird Schwierigkeiten machen, also gerade der Industrien, die mit ihren vielen Waren in erster Linie sofort nach Kriegsschluß den Ausgleichsexport zur Regelung der Valuta treiben müßten. Die beabsichtigte Gründung einer besonderen Rohstoffeinkaufs- und Verteilungsstelle wird hier gewiß Nützliches leisten und eine einigermaßen gleichmäßige Versorgung der einzelnen Industriezweige gewährleisten können, aber es sollte — namentlich im Hinblick auf die durch die Beteiligung an den neuen Importverbänden bedingt zu erwartende bessere Versorgung der Großindustrie — auch darauf hingearbeitet werden, daß auch die mittlere und kleine Industrie den nötigen Einfluß auf die Tätigkeit dieser neuen Stelle erhält. Die großen Importhäuser und die Großindustrie werden sicher um vieles freizügiger auftreten können und für sich bezw. ihre Klienten so manchen Rohstoff billiger hineinbekommen können, als die weniger gut fundierten kleineren Industriellen. Da muß entschieden dafür eingetreten werden, daß der notwendige Ausgleich in irgendeiner zweckentsprechenden Weise herbeigeführt wird, damit die Gestehungskosten diesen Industriellen die Exportfähigkeit nicht unmöglich machen. Gerade die Fabrikate dieser Industrien sind es, an denen der ausländische Käufer am ehesten sehen wird, ob der deutsche Lieferant noch gute und preiswerte Erzeugnisse zu liefern in der Lage ist. Von der Konkurrenzfähigkeit unserer Waren wird es aber abhängen, ob wir den verschärften Kampf um den Weltmarkt nach dem Kriege erfolgreich bestehen werden.

Berliner Börse.

§ **Berlin,** 1. Juli. (Eig. Drahtbericht) Die Geschäftstätigkeit an der Börse schrumpfte heute weiter zusammen. Irgendwie nennenswerte Umsätze fanden nur in Bochumer, für welche günstige Dividendengerüchte Kauflust erweckten, statt. Im Anschluß hieran waren auch Phönix gebessert. Die Tendenz ließ durchaus Festigkeit erkennen, da die Kurse, die sonst noch genannt wurden, gute Behauptung zeigten. Der Anleihemarkt war unverändert.

Wiener Börse.

W. T.-B. **Wien,** 1. Juli. (Eig. Drahtbericht) An der Effektenbörse veranlaßten die andauernden Kämpfe auf den Kriegsschauplätzen zwar wieder eine große Zurückhaltung, wozu auch der Wochenschluß beitrug, doch war die Tendenz durchweg ruhig, so daß nach einer anfänglichen mäßigen Abschwächung die gehandelten Werte sich erhielten und die Tendenz ein festes Gepräge erhielt, insbesondere für Eisenwerte. Petroleumaktien waren billiger angeboten, blieben aber gut behauptet.

Industrie und Handel.

* **Höhere Preise für Steingut.** Die Vereinigten Steingutwerke haben infolge der Schwierigkeiten bei der Herstellung ihrer Erzeugnisse wie auch der gewaltig verteuerten, zur Herstellung benötigten Chemikalien den bisherigen Kriegszuschlag von 10 Proz. um 20 Proz. auf 30 Proz. erhöht. Der Aufschlag tritt sofort in Kraft.

Marktberichte.

W. T.-B. **Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 1. Juli. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Die Preise sind gegen gestern unverändert.

W. T.-B. **Berlin,** 1. Juli. Getreidemarkt ohne Notiz. Der Produktenmarkt beschloß die Woche mit gewohnter Geschäftsstille. Bemerkenswert ist das anhaltende Zurückgehen der Preise für Spelzspreumehl und Spelzspreu, die jedes Interesse verloren. Beschlagnahmefreier Mais, ausländische Kleie sind begehrt, jedoch schwer erhältlich. Das Angebot in Heu alter Ernte hat etwas nachgelassen.

≡ Reklamen. ≡

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Illustrierte Kinder-Zeitung" Nr. 11.

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für deutsche Politik: A. Hegerhorst; für Auslandspolitik, Dr. phil. F. Sturm; für den Unterhaltungsteil: B. v. Rauendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. V.: H. Diefenbach; für „Gerichtssaal": H. Diefenbach; für „Sport und Luftfahrt": J. V.: C. Posacker; für „Vermischtes" und den „Briefkasten": C. Posacker; für den Handelsteil: W. Sch.; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr

Modell-Kleider
und
Mäntel

Leinen-Kleider

Jacken-Kleider

Nachmittags-Kleider

Blusen

Morgenröcke

Unterröcke

Seidenstoffe

Wollstoffe

Waschstoffe

Pelze
zu
Sommer-Preisen!

Der Verkauf

findet

von **Montag, den 3. Juli,** ab

vormittags von 9—1 und
nachmittags 3—7½ Uhr statt.

J. Bacharach

Webergasse 4.

K 81

Blusen, Morgenröcke, Unterröcke

bis 1. August ohne Bezugsschein.

Unerreichte Auswahl. Vorteilhafte Preise.

R. Perrot Nachf.,

Elsässer Zengladen,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse 1.

Anfertigung und Reparaturen von Gartenhäusern,

Garten- u. Balkon-Möbel in jeder Ausführung, **Einfriedigungen in Holz- u. Drahtgeflecht, Spaliere, Baumstützen, Obstleitern, eichene und tannene Rundhölzer, impräg. Pfähle** in jeder Länge und Stärke.

Aug. Debus, Blücherstraße 35.

Man spart

Arbeit, Seife und Geld mit

Sellerhäuser Küchenglanz

präm. „Hygiene" Dresden 1911.

Bestes Aufwasch-, Putz- u. Reinigungsmittel

für alle Zwecke. Ladenpreis 10 Pf. p. P.

Versand nur an Großabnehmer bezw. Wiederverkäufer durch die Vertr.-Stelle A. Bertele, Kaiserslautern. F106

Bluse wie Abbildung, aus Voile mit Stickerei-Einsatz . . **6.75**

Segall

Blusen-Ecke. Langgasse 35.

Dr. med. W. Cuntz

Bierstadter Strasse 9.

verreist.

Nähr-Hefe,

bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel. Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9.

Leichter Portorico,

2. Sorte, Wagner, kaufen Sie durch **Becker, Telephon 1699.**

Auf Teilzahlungen

künstl. Zahnersatz, Kronen u. Stiftzähne (genaues Passen, bill. Preise). Off. u. A. 459 an den Tagbl.-Verlag.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei d. **Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt**

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

beim Eintrittsalter (Jahre):	50	55	60	65	70	75
jährlich % der Einlage	7,248	8,244	9,612	11,496	14,196	18,130

Bei längerem **Aufschub** der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.
Für Frauen gelten besondere Tarife. F175
Aktiva: Ende 1915: 124 Millionen Mark.
Tarife und sonstige Auskunft durch:
Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.

Konserven-Gläser

Krüge und Büchsen

Einkoch-Apparate

Obstpressen

Eisschränke

M. Frorath Nachf.,

Kirchgasse 24. 650

Verlobte — Kriegsgetraute!

Durch die stete Verteuerung der Waren empfiehlt es sich den Bedarf für Neueinrichtungen jetzt schon zu decken. Durch rechtzeitige Abschlüsse bin ich in der Lage, Ihnen bei größter Auswahl besondere Einkaufsvorteile zu bieten.

M. Stillger 664

Kristall-, Porzellan- und Luxuswaren

Spezialität: Brautausstattungen in jeder Preislage

Häfnergasse No. 16.

Sommer-Schuhwaren.

Weiße Damen-Leinenschuhe 3.95 M.
Sandalen (27—30) 3.75 M, 31—35 3.95 M.
Turnschuhe enorm billig!

Damen-Halb- und Spangen-Schuhe
12.50 10.50 8.90 7.50 5.95 M.
Boxleder-Stiefel (27—30) 7.50 M, 31—35 8.50 M.

Benützen Sie bitte noch diese billigen Preise, Schuhe steigen kolossal im Preise.

Einige tausend Paare starke Stiefel in Wichs-, Spalt- und Rindleder am Lager.
Herren- und Damen-Stiefel enorme Auswahl.

Kuhn's Schuhgeschäfte, Wiesbaden, Wellritzstraße 26. Bleichstraße 11.
Fernsprecher 6236.

Für Stadt und Land

bieten meine gesamten Abteilungen eine ausserordentlich vielseitige Auswahl **eleganter solider Herren-Kleidung** in neuesten Farben, Formen und in Passform ganz hervorragend schön und vollendet.

Flotte **Jünglings- und Knaben-Kleidung** in reichster Auswahl von der einfachsten bis feinsten Ausführung.

* * * * * *

Mass-Anfertigung
in vornehmer Ausführung unter altbewährter Leitung.

Sport-Paletots = **Loden-Mäntel** = **Strand-Anzüge** = **Reise-Anzüge**
aus Covercoat und Cheviot. wetterfeste Qualitäten. aus Rohseide und Baumwolle. in den neuesten Formen.

Touristen-Anzüge = **Sport-Hosen** = **Seppel-Jacken**
aus erprobten Qualitäten. aus Flanell u. Manchester. in blau und braun.

Ernst Neuser

Kirchgasse 42 WIESBADEN Fernruf 274.

Das Haus für elegante Herren-, Jünglings-, Knaben- und Sport-Kleidung. K118

? Was ist Sapolit ?

Der beste kleine Flügel
ist unstreitig der
Bierflügel „Kleinod"
1,50 cm lang, 7½ Oktaven, großer Ton, prachtvolle Klangfarbe, hochfeine Ausstattung.
Alleinvertretung:
Musikhaus Franz Schellenberg,
33 Kirchgasse 33.

Waschkessel

verzinkt, 60, 62, 65, 68, 70, 74, 80 cm
guss-emaillierte von 62 cm
empfiehlt billigst **Carl Stoll,**
Hellmundstr. 33. 703

General-Agentur der Victoria
zu Berlin.

Durch schwere Erkrankung meines Bruders **W. Geis** wurde dessen Büro Michelsberg 15 aufgelöst.

Das demselben in so reichem Masse entgegengebrachte geschäftliche Vertrauen, bitte auf mich übertragen zu wollen.

Zu Abschlüssen und Auskünften wolle man sich an meine Büros wenden.

Hochachtungsvoll

J. M. Geis, Generalagent der Victoria,
Rheinstrasse 34. — Telephon 459.

Linoleum-Reste für Küchen, durchgemustert, Qmtr. 4 Mark.
Scharhag, Rheinstraße 66.

Gegen Einsendung v. 30 Pfg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgekeltert, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wer Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankiert zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. **Gebr. Roth, Ahrweiler.** F 101

Obst-Einkoch-Apparate, Kessel, Dosen, Gläser,

nur erstklassige Waren
empfiehlt in grosser Auswahl preiswert.
Kupfer- u. Messingkessel leihweise.

P. J. Fliegen,

Kupferschmiederei. 584
Telef. 52. **Wagemannstr. 37.** Telef. 52.

Die Heilkraft Pöstyéns

bei Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Lähmungen, Kriegsverletzungen usw. **ist altbekannt und weltberühmt.** — Ein unwiderlegbarer Beweis der Heilerfolge ist

das Krückenmuseum,
das schon längst nicht mehr alle Krücken zu fassen vermag, die von geheilten Kranken mit **Dankschreiben** hinterlegt sind.

Diese Heilkraft ist jedermann zugänglich ohne Badereise und Berufsstörung durch die **Hauskur** mit d. Original-

Pöstyéner Compresse

des Bades **Pöstyén** in Ungarn. Wirkung genau wie im Bade. Aerztliche u. Universitätsgutachten über kontinuierliche Wirkung. Aufsehen erregende Heilerfolge auch bei veralteten, schwersten Leiden. Broschüre kostenlos.

Mit **Erfolg** gebraucht man ferner die **radioaktive** Einreibung

Pöstyéner Liniment

Schutzmarke d. Bades Pöstyén.

Schmerzstillend und heilend. Preis Fl. M. 2,50.
Monopol-Einfuhr: Rud. Herrmann, Chem. Fabrik, **Berlin 61.**
Monopol-Vertrieb: L. Teitge, Berlin, Neanderstr. 7.
Zu beziehen durch **Apotheken** sowie durch Drogerien.

Verlangen Sie kostenlos die aufklärende Broschüre G. 1
von der hiesigen Generalvertretung: **Grossmann & Co., Wiesbaden,** Dotzheimer Straße 57, oder von der Vertriebsleitung für Deutschland: **L. Teitge, Berlin,** Neanderstr. 7. F 106

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Salons, Eßzimmer u. Küchen sowie Einzelmöbel in großer Auswahl
und guter Qualität zu billigen Preisen. 536

Jean Meinecke, Möbel und Innendekoration,
Schwalbacher Str. 48/50, Ecke Wellritzstrasse. :: Telefon 2721.

Mobiliar-Versteigerung

Morgen Montag, den 3. Juli,
vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,
versteigere ich in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstraße 22

im Auftrage nachverzeichnete Gegenstände, als:
Eich.-Büfett, Eich.-Kredenz, 1- u. 2tür. Kleiderschränke, div. Betten, einzelne Sofas, Ottomanen, Kommoden, Tische, Stühle, Trumeauspiegel, Gasherd, Gasback- u. Bratofen, Badewanne, groß. Vakuumreiniger, Kinderwagen, Kinderstühlchen, Oelgemälde u. andere Bilder, 2 Eisschränke, 2 eis. Gartenbänke, Herren- u. Damen-Kleider, Lederkoffer, Wäsche, Gaslüster, Grammophon-Platten, gute Portieren und Vorhänge, Küchenschränke, Tische u. Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und vieles Andere mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator.
Telephon 2448. — 22 Wellritzstraße 22. — Gegründet 1897.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 3. Juli 1916, vorm. 11 Uhr, werde ich in

Winkeler Straße 8,

im Lagerhaus (Hof), zwangsweise öffentlich u. meistbietend gegen gleich bare Zahlung ein Warenlager, bestehend aus: Jolu-Franzbranntwein, unter Zusatz von Kochbrunnensalz und sonstigen Heilkräutern, in abgefüllten Flaschen, Rest Franzbranntwein, große Partie leere Flaschen mit Warenzeichen, Reklamesachen, Fabrikationsgegenstände, verschied. Schreibzimmer-Einrichtungsgegenstände, 2 gr. Oelgemälde, Einwickelpapier, leere Kisten, Kartons u. and mehr versteigern.

Versteigerung voraussichtlich bestimmt.

Wiesbaden, den 1. Juli 1916.

Heckes, Gerichtsvollzieher in Wiesbaden,
Rheingauer Straße 6, 2.

Frank & Marx
WIESBADEN
Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

Zur Kenntnisnahme!

Die gesetzlich vorgeschriebene

Inventur

ist beendet.

Laut Verfügung des Bundesrates sind bis 1. August 20 Prozent der aufgenommenen Waren zum Verkauf freigegeben.

Wir können bis zum 1. August fast sämtliche

Kostüme, Kleider, Mäntel, Blusen, Röcke

sowie einen grossen Teil

aller anderen Waren

noch zu besonders vorteilhaften Preisen

ohne Bezugsschein abgeben.

Frank & Marx.

K 143

Badhaus „Goldenes Kreuz"
6 Spiegelgasse 6. 187
Thermalbäder direkt aus der Quelle
Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Badhaus Kranz,
Am Kranzplatz. Bes. E. Becker.
Thermalbäder
eigener Quelle 6 St. M. 3.50
incl. Ruheraum u. Trinkkur. 677

Deutsche Nähmaschinen
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Fernruf 3764.
Hohlsaumnäherei! Plissé-Brennerei!
Eigene Reparatur-Werkstätte. 602

Billige Tage für

Spitzen, Weiss-Stickereien und Mode-Waren.

Filet-Guipure-Spitzen und -Einsätze

2	2½	3	9	9	10	12	cm breit
28	35	50	85	95	1.10	1.35	Mk.

Gestickte Tüll-Spitzen und -Einsätze

8	12	15	18	20	25	30	45	cm breit
32	45	60	75	85	1.35	1.75	2.90	Mk.

Leinen-Masch.-Klöppel-Spitzen und -Einsätze

3	5	6	8	9	4½	6	5	6	10	11	cm breit
14	22	26	32	34	25	36	32	40	58	70	Mk.

Valencienne- und Zwirn-Spitzen und -Einsätze

4	5	7	10	4	6	7	10	cm breit
14	25	35	48	10	15	20	28	Mk.

Rest-Posten von Spitzen und Einsätzen fabelhaft billig.

Stuart-Kragen, Teller- und Blusen-Kragen
48 65 75 95 1.25 1.50 1.95 Mk.

Alle vorrätige garnierte **Damen- und Kinder-Hüte, Formen und Blumen** bis **zur Hälfte.**

2600 Meter Reste Weiss-Stickereien in verschied. Breiten und passenden Einsätzen, Reste von 1 Meter Länge 20, 26, 30 Pfg.

3000 Meter Weiss-Stickereien nur reich gestickte Ware, mit einzelnen kleinen Stickfehlern, Stücke von 4,60 Meter Länge . . . . . das Stück 95, 1^{25}, 1^{50}, 1^{85}, 2^{25}, 2^{50}, 2^{95} Mk.

Spitzen-u. Stickerei-Stoffe
Meter 75, 95, 1^{25}, 1^{65} Mk.

Hemmer

Haltestelle der elektrischen Bahn — Langgasse 34

Favorit-Moden-Album
führt in reichhaltigster Weise die besten Ideen der Frauenwelt vor Augen. Billiger wie jede Modenzeitung. Die besten Schnitte.
Preis 60 Pfennig.

Preiswertes Angebot in

Hochsommer- und Reise-Kleidung.

Weiße Taillenkleider aus Schleierstoff in reizenden Ausführungen mit weißen und farbigen Stickereien 27⁵⁰ 35⁰⁰ 48⁰⁰

Weiße Jackenkleider aus Leinen, Frotté und Waschgabardine in modernen Ausführungen 49⁰⁰ 55⁰⁰ 68⁰⁰

Weiße Kleiderröcke in Leinen, Frotté und Kreppstoffen, neue Formen mit zum Teil aufgesetzten Täschchen u. Garnierungen 6⁵⁰ 9⁷⁵ 16⁵⁰

Weiße Blusen aus Schleierstoff mit modernen Stickereien, sowie Krepp, elegante Macharten 4⁹⁵ 6⁵⁰ 8⁷⁵

Weiße Blusen aus Schleierstoffen in Handarbeit, sowie eleganter Stickerei, nach neuesten Modellen gearbeitet 12⁷⁵ 16⁵⁰ 19⁷⁵

Kleiderröcke mit Knopfgarnierungen in Leinen und Pikee, zum Aussuchen . . . . . Stück 3⁷⁵

Jackenkleider in Leinen und Frotté zum Aussuchen . . . . Stück 12⁷⁵ 19⁷⁵ 25⁰⁰

Jackenkleider aus einfarbigen und karierten Wollstoffen, saubere, moderne Verarbeitung 32⁰⁰ 48⁰⁰ 55⁰⁰

Jackenkleider „Ersatz für Maßarbeit" aus hellfarbigen Wollstoffen, sowie in Taffet und Mohair 65⁰⁰ 78⁰⁰ 85⁰⁰

Covercoat-Mäntel neue kleidsame Formen, offen und geschlossen . . . 19⁷⁵ 39⁰⁰ 45⁰⁰

Mäntel und Jacken in Taffet, Eolienne, Mohair, Alpakka und Seide, fesche Macharten 25⁰⁰ 38⁰⁰ 49⁰⁰

Regen-Mäntel aus imprägnierten, wasserdichten Stoffen, sowie in Seide und Seidengummi, moderne Formen 23⁵⁰ 36⁰⁰ 49⁰⁰

Kleiderröcke aus gemusterten und einfarbigen Woll- und Sportstoffen 6⁵⁰ 9⁷⁵ 16⁷⁵

Seidene Blusen aus karierten, gestreiften und einfarbigen Seidenstoffen, sowie Crep de Chine 9⁷⁵ 14⁷⁵ 19⁷⁵

S. GUTTMANN

Wiesbaden — Das Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe. — Langgasse 1–3.

K146

Hch. Reichard
Kunsthandlung, :: :: 18 Taunusstrasse 18.
Denkbar größte Auswahl in
Photographie-Rahmen
jeder Art und jeder Preislage. 478
Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden
:: :: :: und gefallene Krieger. :: :: ::

Sommerfrische Waldeck
am Fuße vom Kellerskopf, Rambach.
Restauration neu eröffnet.
Stets prima Handkäse mit Butter. — Frische Eier.
Bekannt guten Kaffee und Kuchen.
Willy Renson,
früher Schützenhaus, Sonnenberg.

J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Grosse moderne Möbellagerhäuser. 627

Wir empfehlen
(jetzt noch ohne Bezugsschein)
in **besten** Qualitäten und **mässigen** Preisen unser sehr grosses Lager in:
Kieler Knaben-Anzügen
Kieler Knaben-Pyjacks
Sport-Anzügen, Sacco-Anzügen
Wasch-Anzügen und Blusen
Mädchen-Kleider in Wolle und Waschstoffen :: Mädchen-Paletots.
Kleiderröcke und Blusen.
Gebrüder Baum
Webergasse 6.
Einzelne Waschkleider besonders billig.

Ohne Bezugsschein bis zum 1. August vorteilhafte Damen-Konfektion **Segall** Langgasse 35.

Abgabe von Kartoffeln und Brot.

Von **Montag, den 3. Juli,** ab wird die Gültigkeitsdauer der für die Woche vom 3. bis 9. Juli ausgegebenen **Kartoffelmarken Gruppe II verlängert um einen Tag.** Die Kartoffelmarke gilt also vom 3. bis zum 10. einschließlich. Die Kartoffelmarke, die für die Woche vom 10. bis 16. einschließlich ausgegeben ist, tritt erst am 11. Juli in Gültigkeit und erlischt mit dem 18. Juli einschließlich.

Auf die **Kartoffelmarke der Gruppe II,** die demnach vom 3. bis 10. einschl. gültig ist, werden für diesen Zeitraum abgegeben:

1. **je 4 Pfund Kartoffeln,**
2. **eine Brotmarke über ½ Laib Brot,**

Die Brotmarke wird gleichzeitig mit dem Kartoffelbezugsschein im **Museum** abgegeben.

Die Kartoffelmarke für die Woche vom 26. Juni bis 2. Juli tritt außer Kraft; diejenige der Gruppe III hat erst mit dem 11. Juli Gültigkeit. Der Preis beträgt:

28 Pf. für 4 Pfd., die gegen **braune** Kartoffelmarken gegeben werden,
20 Pf. für 4 Pfd., die gegen **gelbe** Kartoffelmarken gegeben werden.

Für den Weiterbezug von **Dörrgemüse** gelten die seitherigen Bestimmungen.

Die Brotmarke ist an irgend eine Einkommensgrenze nicht gebunden.

Wiesbaden, den 1. Juli 1916. F 256

Der Magistrat.

Fleischverteilung.

Fleischbezugsscheine für Hotels, Anstalten usw. werden künftig in jeder Woche von Montag ab im Zimmer 38 des Rathauses während der üblichen Dienststunden verausgabt. **Die Hotels usw.** müssen bei der Abholung stets eine Nachweisung über die in der abgelaufenen Woche ausgegebenen Tagesfleischkarten vorlegen. **Die Wirtschaften usw.** haben die vereinnahmten Abschnitte der Einwohnerfleischkarten, die Tagesfleischkarten und die Fleischverkaufsliste abzuliefern. F 256

Wiesbaden, den 1. Juli 1916. **Der Magistrat.**

Marcus Berlé & Cie.

gegründet 1829 **Bankgeschäft** gegründet 1829

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M., seit 1873.

Fernsprecher 26 u. 6518. Wilhelmstrasse 38.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Provisionsfreie Girokonten.
Verzinsliche Geldeinlagen.
Kredite in laufender Rechnung.
Schrankfächer
unter Mitverschluss der Mieter (in grossem, neuerbautem Stahlkammer-Gewölbe). F 470

Mitteldeutsche Creditbank

— Kapital und Reserven 69 Millionen Mark —

Filiale Wiesbaden.

Friedrichstrasse 6. **Telephon 66 u. 6604.**

Günstige Verzinsung von Bareinlagen. (Abhebungen stempelfrei). Vermögensverwaltung.
Schrankfächer unter Mitverschluss des Mieters.
Sorgfältige Erledigung aller bankgeschäftl. Angelegenheiten.

F 473

Versteigerung
einer
Bäckerei-Einrichtung.

Morgen Montag, 3. Juli, nachmittags 4 Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstr. 22

im Auftrage nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Teigteilmaschine, 1 verzinnte Backmulde, 2,50 m lang, mit zweiteiligem Wirktisch, Brotschieber, Brötchenschieber, Brotbretter, elf Brötchendiele, Kuchenbleche, Mehlsiebe, Stocheisen, Kratzer, Backmahnen, Henkelkörbe, Kiepe, Einbacksformen, Kuchenformen, verzinnte Teigschüsseln, Drahtbürsten, Kratzer, Streubüchsen, Ladentheke, Brotgestell, Wage; ferner: Ladenschrank mit Schiebtüren, 2 Ladentheken, Ladenregale, Glasausstellkasten, Dezimalwage, großer Gaskochherd

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,
Auktionator u. Taxator.
Telephon 2448. 22 Wellritzstraße 22.
Gegründet 1897.

Bindfaden
Hanfqualität
wieder eingetroffen.
Gebr. Erkel
Inhaber:
Ferd. Seelig
Michelsberg 12.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Stadt-Sparkasse Biebrich

Girokonto Reichsbanknebenstelle Biebrich — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 3923.

mündelsicher

Zinsfuß bis 4%

Tägliche Verzinsung

Vermietung von Sicherheitsschränken.

Einzahlung auf Postscheckkonto gebührenfrei.

Kassenlokal: Biebrich, Rathausstr. Nr. 59. — Fernsprecher Nr. 50
Geöffnet von 8—12½ und 3—5 Uhr. F 293

Samstag nachmittags geschlossen.

Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinaus Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste verfüttert, versündigt sich am Vaterlande!

Zweite Sammlung.

30. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, in der Zeit vom 24. bis einschließlich 30. Juni 1916.

Eingegangene Beträge von 1000 M an:

Karl Dietrich, Schöne Aussicht (Bank für Handel u. Ind.) für kriegsgefang. Deutsche . M 2000

Generalleut. v. Dufais (10. G.) M 1000

Eingegangene Beträge bis zu 500 M: Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 228.94 M, Fräulein Wißmann 100 M, Dieselbe für kriegsgef. Deutsche 50 M, Hotel Kaiserhof für 500 Briefumschläge 50 M, Fräulein Minlos 50 M, d. Justizrat Dr. Hehner aus e. gerichtlichen Vergleich 30 M, Mittwochs-Skat Gambrinus (5. Rate) für erblind. Krieger 30 M, „Wiesbadener Tagblatt"-Sammlung für erblindete Krieger 17 M, Adolf Preß 2 M.

Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung 410 295.76 M.

Granaten-Nagelung.

Frau Brandt 25 M, Infanterie-Regiment „Kaiser Wilhelm" Nr. 116 (im Felde) 102.10 M, Königl. Kreisschulinspektion Weilburg 171.37 M, Kgl. Ortsschulinspektion Gladenbach 2.25 M, Königl. Ortsschulinspektion Bottenhorn 9.04 M, Kgl. Ortsschulinspektion Breitenau 10.71 M, 2. Komp. Ers.-Landsturm-Bat. 18 (25) 20.50 M, Landratsamt Westerburg 38.80 M, Nass. A. H. L. C. 20 M, Schule zu Endbach 10.64 M, Schule zu Neuhäusel 8.51 M, Schule zu Flörsheim 22.99 M, Schule zu Dachsenhausen 12.82 M, Schule zu Niederauroff 10.96 M, Schule zu Niederwalluf 28.62 M, Schule zu Delkenheim 22.50 M, Schule zu Emmershausen 13.50 M, Schule zu Schlangenbad 25.86 M, Schule zu Biebrich (Kr. Unterlahn) 22.50 M, Schule zu Wilsbach 14.73 M, Schule zu Wambach 16.90 M, Schule zu Marxain 11.60 M, Schule zu Waldsdorf 15.06 M, Volksschule zu Rüdesheim 23.55 M, Wiesbadener Pfadfinderinnen-Verein 43.40 M, Hotel Wilhelma 34.30 M, aus Verkauf 201 M.

Bisheriger Ertrag der Granaten-Nagelung 23 946 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Gaben-Verzeichnis unterlaufen sein sollten, und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Kgl. Schloß, Mtb. links.

Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

F 240

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junges Fräulein
für Maschinenschreiben, sowie leichte Büroarbeiten gesucht.
G. Ulrich,
Gartenfeldstraße 25. Tel. 4243.

Gewerbliches Personal.

Jg. engl. Lehrerin, w. in England war, schon an Pensionat tätig, sucht an solchem wieder Tätigkeit, geht auch in herrsch. Haus; selb. ist a. musikal. Off. u. F. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Handstickerin
für meine Stickerei-Abteilung gesucht. Gustav Gottschalk, Kirchgasse 25.

Lehrmädchen für feine Weißnäherei gesucht Herderstraße 11, 2 links.

Mädchen f. das Bügeln erlernen Hochstraße 10, 1.

Eine Kaffeeköchin gesucht Hotel Hohenzollern.

Bess. Alleinmädchen für kl. Haush. gesucht Niederwaldstraße 4, Part. r.

Braves junges Mädchen, Küche u. Hausarb., für Teillogarett sofort gesucht Taunusstraße 65.

Ein braves Mädchen, welches gutbürgerl. kocht u. Hausarbeit übernimmt, bei zwei älteren Leuten auf gleich gesucht Emser Straße 28, 1. Stock.

Einfache Stütze, welche gut kochen kann, wird für kl. Haushalt gesucht. Gute Verpflegung, kl. Vergütung. Eintritt 15. 7. 16. Angebote unter T. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges evangel. Mädchen, das gutbürgerl. kochen kann und alle Hausarbeit versteht, ges. Biebricher Straße 61.

Fleiß. u. sauberes Tagesmädchen wird von morg. 8 bis 5 Uhr gesucht. Zu melden Montagmorgen Adelheidstraße 88, 3. Stock.

Kinderfräul. mit guten Zeugn. vorm. ges., Nähen u. Bügeln verl. Off. u. U. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Schierstein Str. 20, Hochp.

Gesucht von Kurgast sofort größeres Schulmädchen von 3—8 Uhr zum Spielen m. Kindern. Kapellenstraße 41.

Monatsfrau morgens von 10—11 gesucht Erbacher Straße 8, 3 r.

Jüngere Putzfrau für Postamt ges. Vorzustellen Geisbergstraße 11, Part.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Jungen Friseur-Gehilfen sucht Otto Krebs, Moritzstraße 21.

Friseurlehrling kann sich in allen Fächern gründlich ausbilden. Clormann, Hauptbahnhof.

Zuverl. u. tücht. Fuhrmann sofort gesucht. Joh. Pauly jr.

Kräftiger Fuhrmann gesucht Kohlenhandlung Roonstraße 16.

Junger ehrlicher Hausbursche gesucht. Fuchs, Saalgasse 4—6.

Laufburschen (Radfahrer) sucht Wolter, Ellenbogengasse 12.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Verkäuferin sucht gegen geringe Vergütung Stell. in Aufschnittgeschäft. Angeb. unter B. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Fräul., erf. im Schneidern, w. Beschäft., a. in Militärarbeit. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qb

Perfekte Büglerin hat noch Tage fr. Gneisenaustr. 6, 1.

Stelle als Beikochin in bess. Hause sofort gesucht. Off. unter P. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Junges kräft. Mädchen (Bayerin) sucht Stellung, wo ihm Gelegenheit geb., sich in der Küche weiter auszubilden. Näh Saalgasse 24/26, 3 l.

T. fl. Frau, in jed. Hausarb. erf., mit sehr gut. Zeugn., sucht für den ganzen Tag Beschäftigung Wellritzstraße 11, Hth. Part.

Junge Kriegerswitwe sucht Hausverwaltung zu übernehm., hat schon solche versehen. Off. unter B. 145 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 19.

Frau f. Monatsstelle, morg. 2 Std. Erbacher Straße 9, Frontspitze.

Monatsst. 10—12 od. ½ T. Waschen gesucht Webergasse 49, Hth. 2 St.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Unterbeamter sucht irgend welche Nebenbeschäft., abends ab 8 Uhr u. Sonntags. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qf

Hausverwaltung gegen 2-Zim.-W. od. Nachlaß von jg. Ehepaar (Kind) zum 1. Okt. od. früher gesucht. Mann gel. Spengler und Installateur. Off. unter M. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Schuhwaren-Verkäuferin
auf sofort gesucht. Angebote unter O. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Branchekundige gewandte
Verkäuferin
für Parfümerien u. Toilette-Artikel gesucht. Schriftl. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen erbeten.
F. Zimmermann, Kirchg. 29.

Fräulein
mit guter Handschrift, welches die einfache Buchhalt., Stenographie und Schreibmaschine kann,
sofort gesucht.
Off. u. H. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Angeh. Verkäuferin
für besseres Spezialgeschäft für sofort gesucht. Offerten unter G. 827 an den Tagbl.-Verlag.

Putz.
Durchaus selbständ. branchekund. Putz-Verkäuferin gesucht.
Modehaus Ullmann,
Kirchgasse 21. Fernspr. 2972.

Lehrmädchen
für den Verkauf in Konfektion, aus guter Familie, suchen Wemmer u. Ulrich, Wilhelmstraße 54.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Stepperin
für Schuhrep. sofort gesucht. Schuhschlerei Hans Sachs, Michelsberg 13.

Putz.
Perfekte 2. Arbeiterin gesucht.
Modehaus Ullmann.

Geübte Näherin,
welche Lust hat, den Verkauf zu erlernen, wird in bess. Geschäft für sofort gesucht. Offert. u. F. 827 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräulein,
zwischen 25 u. 40 Jahren, aus guter Familie, als Pflegerin und Reisebegleiterin älterer Dame per sofort gesucht. Bewerberinnen mit nur besten Empfehlungen wollen sich melden Wiesbaden, Gartenstraße 23. Vorstell. zwischen 10 u. 11 Uhr vorm. u. 5—9 Uhr nachmittags.

Köchinnen, Kaffeeköchin, Beiköchin
sucht
Arbeitsamt,
Schwalbacher Straße 16.

Als Stütze
kath. Fräulein tagsüber gesucht. Ueberwachen der Küche, etwas Nähen u. Bügeln. Familienanschluß. Offert. u. U. 828 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngeres evangel. anständiges
Mädchen
in Herrschaftshaus für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Muß gut kochen können u. gute Empfehlungen haben. Off. u. Z. 828 Tagbl.-Verlag.

Geb. zuverl. Fräulein,
welches in der Erstlingspflege erfahren ist u. bereits ähnliche Stell. in Herrschaftshäusern innehatte, zu 3 Monate altem Kinde (Mädchen) gesucht. Vorzustellen Montag und Dienstag zw. 3½ u. 5½ Uhr nachm. Parkstraße 29.

Suche für 15. Juli
tüchtiges Kindermädchen
nicht unter 30 Jahren alt, nur mit prima Zeugnissen. Vormittags 9—11, nachmittags 2—4 Uhr
Taunusstraße 75, 2.

Alleinmädchen,
das kochen kann u. im Nähen etwas bewandert, für kleinen herrschaftlich. Hausstand zu einzeln. Dame gesucht. Off. u. U. 827 an den Tagbl.-Verlag.

Eine alleinstehende Dame sucht wegen Heirat des jetzigen ein gesetzt. zuverlässiges
Alleinmädchen.
Zeugnisse mitbringen.
Viktoriastraße 31, Part.

Ein braves tüchtiges
Dienstmädchen
gesucht Bierstadter Straße 18. Vorzustellen morg. 8—10, abends 8—9.

Mädchen,
das Kochen, etwas Nähen und alle Hausarbeit versteht, auf sofort gesucht Walkmühlstraße 24.

In Küche u. Hausarbeit erfahrenes
Alleinmädchen
gesucht. Näh. Alexandrastraße 19.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junger Mann
als Verkäufer u. Buchhalter gesucht. Off. u. L. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herr gleich, wo wohnhaft, sofort gesucht z. Verkauf v. Zigarren an Wirte. Vergüt. M. 225 per Monat od. hohe Provision.
A. Rieck & Co., Hamburg. F 53

Für die Versand-Abteilung einer 1. Sektkellerei
in der Nähe Wiesbadens wird ein energischer,
tüchtiger Beamter
sofort gesucht. Angeb. mit Referenz. und Gehaltsansprüchen unter A. 463 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Polsterer
suchen
Moritz Herz & Cie.,
Möbel und Innendekoration,
Friedrichstraße 38.

Tücht. Installateur
gesucht. G. Gasteier.

Tüchtige
Tüncher u. Stukkateure
nach Cassel u. Eupen bei Aachen sofort gesucht. Joh. Pauly jr.

Mehrere Arbeiter
für sofort für Kohlengeschäft gesucht.
Kohlen-Konsum J. Genß,
Am Römertor 7.

Diener gesucht
1. August, militärfrei, ledig, willig, fleißig, für kleinen, ruhigen Haushalt, Villa Nähe Frankfurt (Main). Reflektiert wird nur auf durchaus soliden, nüchternen, häuslichen Mann, der an Pünktlichkeit u. Ordnung gewöhnt ist. Servieren Nebensache, Süddeutscher bevorzugt.
Angebote mit Bild, das zurückgesandt wird, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche unter A. 461 an den Tagbl.-Verlag.

Dreher gesucht.
Ad. Berghäuser.

Mehrere zuverlässige
unbestr., militärfreie, verheir. Leute als Wächter gesucht Coulinstraße 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Geb. Haushälterin,
perf. Köchin, Ia Ref., 37 J., s. Vertrauensposten. Oranienstraße 23, 2.

Gebildete Rheinländerin,
42 J., Hotelierswitwe, übern. Führ. eines bess. Haushalts bei ält. Herrn. Off. u. E. 828 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete junge Dame,
bisher als Hausdame in frauenlos. Arzthause tätig, sucht pass. Wirkungskreis. Angeb. an Friedrichstr. 40, 1 r.

Fräulein aus g. Familie
perfekt in Haush. u. Küche, gern tät., bescheid. Anspr., sucht z. 15. 7. Stell. zu ält. Ehepaar oder Dame. Offert. u. Z. 824 an den Tagbl.-Verl. erbet.

Zum 15. Juli
sucht junges Mädchen, im Haushalt u. Schneidern gut bewand., passende Stelle, am liebsten zu Kindern. Off. u. H. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kriegsbeschäd. junger Mann
sucht abends Nebenbeschäftig. Flotte Handschrift, sow. Kenntnisse in Buchführung u. Maschinenschreiben. Off. u. J. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Kellerstraße 25 1 Zim. u. Küche an kinderlose Leute sofort zu verm.

Saalgasse 16, Mth. 3, gr. Z., K., sof.

2 Zimmer.

Feldstr. 8, Stb. Dach, 2-Z.-W., Gas u. Abschl. sofort billig zu verm. 1331

Frankenstr. 8, V. 1, 2-Z.-W. R. H. 1.

Hellmundstr. 11 2-Z.-W., Fsp. R. 1 L.

Hirschgraben 22 2 Z., K. u. K., 1. 10.

Hochstättenstr. 4, Frontspitze, schöne 2-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubehör auf 15. Juli, ev. später, zu verm. Näheres daselbst im 1. Stock r., oder Mauritiusstraße 7, Part., Geschäftslokal. F 220

Nikolasstr. 21, Fsp., 2 Z., K., 420 Mk., zum 1. Okt. an ruh. Mieter. 1357

Römerberg 32 2 Zim., Küche, neu, renov., Vdh. 2. St., 1. Okt. 1434

Saalgasse 16, Stb. P., 2 Z., K., sof.

Schwalbacher Str. 10 2 Z. m. Küche.

Sedanstr. 11, Vdh., sch. 2-Zim.-Wohn. Anzuf. 10—5 Uhr. Näh. P. 1435

3 Zimmer.

Bismarckring 43 3-Zim.-W. m. Zub., 1. Stock, zu vm. Näh. Lad. B 7841

Bleichstr. 34, 2, sch. 3-Z.-W., Okt. 1403

Dotzheimer Str. 61 gr. 3-Zim.-Wohn. im Mittelb., m. Gas, Balkon usw., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Blumer. B 7845

Feldstraße 6, 2, freundl. 3-Z.-Wohn. mit reichl. Zub. auf sofort billig zu verm. Näh. Feldstr. 8, 1. 1265

Goethestr. 7 mod. 3-Zim.-Wohn., Okt.

Karlstraße 2 3 Zim. u. Küche zu vm.

Nettelbeckstr. 26 sch. P.-3-Z.-W. s. b.

Nikolasstr. 22, 1, 5 gr. Zim., gr. Balk. u. Zubehör zum 1. Okt. zu verm.

Philippsbergstr. 39 Fsp.-W., 3 Z., K.

Ecke Röder- u. Nerostr. 46 3-Zim.-Wohn., Gas, Elektr., zum Oktober zu verm. Näh. Part. 1420

Rüdesheimer Str. 34 schöne 3-Zim.-Wohn., Hochp., Bad, Balk., Mans.

Rüdesheimer Str. 40 3 Zim. u. Zub., 1. Oktober. Näh. Stb. 2. Stock.

Schulberg 27, 2, 3 Z. u. Küche, freie Lage, 500 Mk. N. b. Friseur. 1482

4 Zimmer.

Bismarckring 27, 1 l., 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. zum 1. 10. zu verm. Näh. 1. Stock r. B 7740

Bleichstr. 34, 2, sch. 4-Z.-W., Okt.

Blücherplatz 6, 1, Sonnenf., 4-Z.-W. u. reichl. Zub. Näh. P. lks. B 3027

Kleiststr. 8 4-Zim.-W., 1. Okt. 1249

Michelsberg 21, Ecke Schulberg, 2 St., 4 Zim., Küche u. Zub., auf 1. Okt. Näh. nur im 1. Stock, Theis.

Moritzstr. 39 Part.-Wohn., 4 Zim. u. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. nur bei 3. St., b. Stein. 1358

Stiftstraße 29, 1, Sonnenf., sch. 4-Z.-Wohn. mit Bad. Näh. 2. St. 1408

5 Zimmer.

Adelheidstraße 73, 1 St., Sonnenlage, 5 besond. große schöne Zimmer, gr. geschloss. Balkon, reichl. Zubehör, zu verm. Näh. Erdgeschoß. 1292

Bleichstraße 34, 2, große 5-Z.-Wohn., Bad, Balk., Gas, Elektr., Okt. 1277

Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1, 5- oder 6-Zimmer-Wohn. zu verm. 1325

Kapellenstraße 37 neu herg. freigel. 5-Zim.-Wohn. mit elektr. Licht, Bad, Obstgarten. 1399

Villa Nubbergstr. 15, Höhenlage, am Nerotal, z. 1. Okt. Part., 5 Zim., Strh., Bad, Garten. Bes. 12—1 u. 3—5. N. Dr. Knauff, Geisnhausen.

6 Zimmer.

An der Ringk. 5, 1, 6-Z.-W. z. vm.

Friedrichstraße 34, 3, Wohnung von 6 Zim., große helle luft. Räume, Bad, Giebelzim., Mans. rc., Gas, evt. elektr. Licht, preisw. zu verm.

Läden und Geschäftsräume.

Michelsberg 21 Laden für Metzgerei-Filiale, beste Geschäftslage, 1. Okt. Näh. nur im 1. Stock, Theis.

Auswärtige Wohnungen.

Landhaus-Wohnung, 3 Zimmer, zu verm. An der Grundmühle, Henze, Grundweg.

Dotzheim, Wiesbadener Straße 22, schöne 2-Zim.-W., ev. m. Garten.

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 104, 3 Zimmer und Küche, Frontspitze, Villa, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dortselbst Part., J. Hirsch.

Möblierte Zimmer, Mansarden rc.

Aarstraße 8, Part., gut möbl. Mans.

Adelheidstr. 10 gr. g. mbl. Mans.-Z. m. Plattof., 12 Mk. mtl. N. 2. St.

Adelheidstraße 85, 3, 2—3 gut möbl. Zim. m. Bad, Gas, Elektr., Fernsprecher, geteilt od. zus., preiswert.

Adolfstraße 3, 1, gut möbl. Zimmer.

Albrechtstraße 3, 2, möbl. Zimmer.

Bleichstraße 25, 1, möbl. Zim. billig.

Bleichstr. 29, 3 r., schön möbl. Zim.

Blücherstraße 6 möbl. Mans., 7 Mk.

Faulbrunnenstr. 8, 1 r., saub. m. Z.

Friedrichstr. 48, H. 3 l., mbl. Mf. b.

Friedrichstr. 55, 1 r., frdl. mbl. Zim.

Grabenstr. 20, 1, möbl. Zim., 4 Mk.

Hellmundstr. 12, 3 l., m. Z., W. 3 Mk.

Hellmundstr. 36, 2, sch. m. Z., 18 M.

Hellmundstraße 36, 2, sch. mbl. Zim. mit Kaffee, 20 Mk. monatlich.

Hellmundstraße 45, bei Meyer, schön u. gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten gleich od. später zu verm.

Jahnstraße 16, 2, gr. möbl. Zim. mit 1—2 B. frei, Woche 4—5 Mk.

Karlstraße 2, Laden, mbl. einf. Zim.

Lehrstraße 3 frdl. Zim. billig zu vm.

Luisenstr. 8, 2, schön möbl. Zimmer.

Luisenstr. 26, Gth. 1, Blum, mbl. Z., ev. mit Küchen-Benutz., sof. billig.

Michelsberg 7 sep. möbl. Zim., sowie möbl. Mansarde. Näh. Part.

Moritzstraße 4, 2. Stock, möbliertes Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 16, 1 r., schönes möbl. Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 32, Hth. P., möbl. Zim.

Michelsberg 24, 1, möbl. sep. Zim., auf Tage, Wochen, Mon., elektr. L.

Oranienstr. 25, P., gr. l. m. Z., Bv.

Rheinstr. 99, 1 l., findet bess. berufstätige Dame gemütl. Heim.

Riehlstr. 2, 1 l., schön möbl. Zimmer.

Röderstraße 10, 1, möbl. Zim. abzug.

Röderstr. 38, Hoffmann, möbl. Zim.

Schwalbacher Straße 45, Mth. 2 l., möbl. Zim. m. 1 u. 2 Betten billig.

Wörthstr. 17, 1, n. Rheinstr., mbl. Z.

Zietenring 13, 1. St. r., schönes gr. möbl. Erkerzim. in ruh. Lage sofort preiswert abzugeben.

Gut möbl. Zim. mit Telephon. Anzusehen von 3 Uhr ab Grabenstr. 4, Laden, oder Grabenstraße 3, 1.

Gut möbl. Zim. an bess. Herrn sof. zu vm. Näh. Herrngartenstr. 4, 1.

Leere Zimmer, Mansarden rc.

Blücherstr. 24, P., heizb. Mans. sof.

Hellmundstr. 23, 1 r., leer. Mf., 5 M.

Hellmundstr. 30, P., 1 Mans. zu vm.

Oranienstraße 35 gr. heller Raum im 1. Stock für Möbel einzustell.

Roonstraße 15, Mth. 1, großes leeres Zimmer auf sofort zu verm.

Wörthstr. 24 sof. 2 Mans., auch einz.

Keller, Remisen, Stallungen rc.

Scheune zu v. N. Hallgarter Str. 4.

Mietgesuche

Kleine Familie (3 erwachsene Pers.) sucht z. 1. 10. sonn. 2-Z.-Wohn. im 1. Stock im Vdh. od. bess. ruh. Hth., Südviertel. Off. D. 145 Tgbl.-Zwgst.

Kurmusiker sucht 2-Zim.-Wohn. in bess. Hause. Preis-Off. u. T. 828 Tagbl.-Verlag.

Schöne 2- od. kl. 3-Zim.-Wohn. mit etwas Hofraum od. Torfahrt für 1 Handwagen z. 1. Okt. zu miet. ges. Off. u. S. 145 Tagbl.-Zweigstelle.

Beamter (2 Pers.) s. v. 1. 10. 1916 neuzeitl. 3-Zim.-Wohn., mögl. 3 St., im Westend. Offerten mit Preis u. E. 145 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 19.

Vermietungen

6 Zimmer.

Taunusstraße 85 ist die 6-Z.-W. mit reichl. Zub. auf 1. Okt. zu v. 1383

7 Zimmer.

Arzt-Wohnung
Friedrichstraße 34, 1. Wohn. v. 7 Z., große helle lustige Räume, Gas, elektr. Licht, Bad u. allem Zubeh., Mädchenzim. im Abschluß, preisw. zu v. N. Alwinenstr. 11. Tel. 1761.

Nerotal 10,
2. St., 7-Z.-Wohn., Bad u. Zubehör (gedeckter Balkon mit herrl. Aussicht), auf sofort oder später zu verm. Näh. Hochp. daselbst. 1202

Hochherrschaftliche
7-Zimmer-Wohnung, Hochterdgeschoß, mit reichlichem Zubehör zu verm. Näheres Alexandrastraße 8, Part.

8 Zimmer und mehr.

Villa Augustastraße 19
8 Zim. u. Nebenräume, Zentralheiz., elektr. Licht, auf 1. Oktober zu vm. oder zu verkaufen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 66, 2. 1288

Luisenstraße 25
ist die herrschaftl. eingerichtete 3. Etage von 8 Z., 2 Kellern, 3 Dachz., Badeeinricht., Lauftreppe, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas usw. per 1. Okt. c. zu verm. Näh. Kontor Gebr. Wagemann, Luisenstraße 25.

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör
Taunusstraße 23,
2 St., sof. zu verm., evt. auch spät. Näheres daselbst 1 St. F 341

Läden und Geschäftsräume.

Dotzheimer Str. 152
schöne gr. Lagerräume mit Keller u. Büro sofort od. später zu verm.:
5 Räume 150 Qmtr.,
2 Keller per 75 Qmtr.,
1 Holzschuppen 60 Qmtr.,
1 Raum 39 Qmtr.,
1 Raum 36 Qmtr.,
2 Büro-Räume 9 u. 25 Qmtr.,
alles Parterre gelegen.

Im Tagblatthaus großer Laden
mit gleich großem Obergeschoß zum 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Ladenlokal 1335
mit Einrichtung in erster Geschäftslage sof. zu verm. Näh. Büro Hotel Adler, Langgasse 42.

Laden
Nerostr. 14, mit od. ohne Wohn., auf sofort. Näh. 1. St. od. Neugasse 9.

Für Bürozwecke
sehr geeigneter, seit Jahren hierzu benutzter 1. Stock, bestehend aus 8 Zimmer, zu vermieten. Näheres Luisenstraße 7, Betriebs-Verwalt. Wiesbadener Straßenbahnen. F305

Nikolasstraße 21 ganz. Seitenb für Büros, Lager, Chem. Wäscherei, Druckerei sofort zu verm. 793

Bäckerei
Adlerstraße 39, neu herger., zu vm. Näheres Moritzstraße 68, P. 1138

Wirtschaft
per sofort zu vermieten. Näheres Brauerei Walkmühle.

1 gutes Kino, kompl. eingerichtet, für 1800 Mk. jährlich zu vermieten. Off. unt. N. 887 hauptpostlagernd.

Villen und Häuser.

Villa Viktoriastraße 18
8 Zimmer u. reichliches Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. oder unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. daselbst. 1287

Möblierte Wohnungen.

Geisbergstraße 26, Garten-Eingang, Dambachtal 11 3—4 möbl. Zim., einger. Küche, Veranda n. d. Gart.

Villa Nerotal 31
möbl. Wohnung und Zimmer mit Kochgelegenheit zu vermieten.

Rheinstraße 68, 2. Et.
mit Preisnachl. eleg. mbl. 2 o. 3 Z. mit Küche auf 8 Wochen od. Dauer, auch als Einzelzimmer, zu vermieten bei Rieck-Kehler.

Kl. möbl. Villa Grünweg 4, 5 Zim., Bad, Küche. Gr. Balkon, nahe Kurhaus. Fernspr.

2–4 eleg. möbl. Zimmer,
Loggia, Bad u. Küche, billig zu vm. Adelheidstraße 56, 1.

Abgeschlossene hochelegante möblierte
2-Zimmer-Wohnungen
mit Küche, Bad usw. zu vermiet. E. Kalz, Bahnhofstraße 6, 1.

Eleg. möbl. 3—5 Zimmer-Wohn.
mit Küche u. Zubehör, feinste Kurlage, schöner Garten, zu vm. Näh. Mainzer Straße 17, Parterre.

Am Walde, Platter Straße 71, frdl. möbl. Zim. mit Küche sofort billig.

Behagl. möbl. 3—4-Zim.-Wohnung, freie Aussicht, Balk., Elektr. Saalgasse 36, 2, gegenüber Kochbr.

Abgeschl. möbl. 2-4-Z.-W.
mit Küche, Bad, Balkon u. elektr. Licht, evt. auch unmöbl., zu verm. Rose, Schiersteiner Straße 27, 1.

Möblierte Zimmer, Mansarden 2c.

Abeggstraße 9,
Privatvilla, nahe am Kurhaus, sind freundl. möbl. Zim. preisw. zu vm.

Bertramstraße 6, 1. Et., fein möbl. Balkon-Zim. gleich billig zu verm.

Dotzheimer Str. 31, Part., m. Z. b.

Drudenstr. 4, n. Emser Str., 2 mbl. Part.-Zimmer, evt. Küchenbenutz.

Karlstraße 37, P. l.,
eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz. z. vm.

Mauerg. 8, 2, frdl. möbl. Zim. sofort zu vermiet.

Schwalbach. Str. 8, 2 l., eleg. m. sep. Zim. u. 1 im Abschluß sofort zu v.

Schwalbacher Straße 46, 1 St., gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Gr. fein möbl. Wohnz. m. Schlafkab., el. Licht, Bad. Adelheidstraße 37, 1.

Wohn- und Schlafzimmer,
gut möbl., zu vm. Adolfsallee 18, P.

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, evt. Küchenben., Bad, elektr. Licht, Balkon. Dambachtal 10, 1. Stock. Bis 2 Uhr.

Lustiges behagl. Zimmer mit guter Pension, elektr. Licht, für 100 Mk. monatl. zu v. Friedrichstraße 9, 1.

Freundlich möbl. Zimmer,
Südl., zu v. Herrngartenstr. 13, 1 r.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz.
findet Dauermieter Kapellenstr. 49.

Mod. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Dame v. Herrn. Adr. Tagbl.-Bl. Bk

Modern möbliertes Zimmer, elektr. Licht, bei alleinstehend. Dame, Nähe Kochbrunnen, sof. oder spät. zu v. Off. u. L. 828 Tagbl.-Verlag.

Freie Wohnung (möbl. Mansarde in gutem Hause) findet achtb. Frau od. Mädch. geg. einige Std. Hausarbeit. Näh. im Tagbl.-Verl. Qh

Leere Zimmer, Mansarden 2c.

Unmöblierte Zimmer
mit Veranda, in ruhiger gesunder Lage (Stockwerk einer Villa), zu verm. Zentralheiz., elektr. Licht, Bad, a. W. Bedien. Besicht. 11—3 Amselberg 2, Nähe Dietenmühle.

Mietgesuche

Haus
oder großes Stockwerk, mindestens 12—15 Zimmer, zum 1. 1. 17 von gut eingef. Fremdenheim gesucht. Event. Uebernahme lauf. Kontrakts. Möbel vorhand. Bevorzugt Wilhelm-, Paulinen-, Bierstadter-, Garten- und Rosenstraße. Nur ausführliche Anerbieten unter D. 828 an den Tagbl.-Verlag find. Berücksichtigung.

In der Umgebung
bis 1 Stunde vom Stadtinnern, suche zum Oktober ein Haus od. Wohnung mit Stall, oder Gartenbenutzung zu mieten. Angebote an W. B. nach Bleichstraße 31, 1, erbeten.

2—3-Zimmer-Wohnung auf 1. 10. von einzelner Dame gesucht. Preis 450 Mk. jährlich. Bedingung: gesund, ruhig, sauber. Gefl. Offerten u. E. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Wo finden ruhige, feine Mieter (Ehep.) 2 große helle Zim. m. Küche, möbl. oder unmöbl., neuzeitlich hergerichtet, in gutem Hause? Off. mit Preis u. W. 823 an den Tagbl.-Verl.

Einz. Dame s. ger. 3-Zim.-Wohn., 1. od. 2. St., in g. ruh. H. auf Okt., preiswürdig. Offerten unter P. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Ruhiggeleg. 3-Zim.-Wohnung
mit Küche u. reichlichem Zubehör, in Höhenlage, von älterem, kinderlosem Ehepaar (pens. Beamt.) zum 1. Okt. zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter A. 464 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung, 3—4 Zim., mit Zubeh. u. kl. Nutzgarten, evt. auch kleines Häuschen mit Nutzgärtchen zu miet. gesucht. Offert. mit Preisangabe u. E. 806 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung
von 4—5 Zimmern gesucht, nahe bei Wiesbaden (Sonnenberg, Bierstadt), etwas Gartenl. erwünscht. Angebote u. S. 825 an den Tagbl.-Verlag.

Bahnhofsnähe gut möbl. Zimmer mit Frühstück von junger Assistentin sofort gesucht. Offert. nach Luxemburgstraße 9, 2 links.

Gesucht 2—4 Zimmer,
eleg. möbl., Hochp. od. 1. St., sonnig, Nähe Ringkirche, Kochgelegenh., von Fam. Offert. mit äußerst. Preis u. J. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. Zimmer
mit 1 Bett u. Frühstück für zirka 5 Wochen gesucht. Offerten mit Preis per Tag an Rudolf Mosse, Leipzig, unter L. W. 1659. F106

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Pension sucht zum 15. August Mitglied des Hoftheaters. Offerten mit Preisang. erb. an Adolf Bernstein, Berlin W. 15, Meinekestr. 24.

Aeltere alleinstehende Dame
aus besten Kreisen, mit eig. Möbeln, wünscht zum 1. 9. oder 1. 10. in Villa oder größ. Etage von guter Familie zwei sonnige groß. Zimmer mit klein. Nebenr., evt. Küchenbenutz., abzumiet. Gefl. Offert. mit genauen Angaben über Lage u. Preis unter Chiffer W. 828 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Haus Riviera,
Bierstadter Str. 7, vorn. Fremdenheim, n. Kurh., behagl. Zim. mit Frühst. od. vorzügl. Verpfl. v. 6 Mk. an. Bäder, Aufzug, gr. Garten.

Kleine Wilhelmstr. 7, II
Behagliches Fremdenheim für jede Zeitdauer. Mäßige Preise.

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Marktplatz 3, Wiesbaden, Tel. 305.
Die verehrl. Hausbesitzer werden gebeten, ihre freiwerdenden Wohnungen zur Aufnahme in unsere Wohnungslisten baldigst anzumelden.

Mietverträge
vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 21.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Schöne Läuferschweine zu verk. Rambach, Burgstraße 14.

Frischmelkende Ziegen verkauft billig Platter Straße 130.

Junge Hasen zu verk. Mauergasse 8, Hth. 1.

Deutscher Schäferhund zu verk. Hammerschmidt, Schiersteiner-Loch, Ziegelei Bekel u. Westenberger.

Junge Schäferhunde zu verk. Sonnenberg, Platter Straße 15.

Ein brauner Dackel, 1½ Jahr alt, billig zu verk. Näheres Moritzstraße 5, Part.

Junger Zwergpinscher bill. zu verk. Saalgasse 4/6, Stb. 2.

Papagei, viel sprechend, zu verk. Frankenstraße 26, Part.

Schwarzseid. Damastkleid, weißes Frotte-Kostüm, zwei weiße Röcke, graue Sportjacke (Größe 42 bis 44) billig zu verkaufen Seerobenstraße 4, 2.

Hocheleg. braunes Tafettkleid (neueste Form), Gr. 44, trauerhalber für 80 Mk. zu verk. Aarstraße 27, Behrens-Diefenbach.

Seid. Sportjacke, weiß. Lein.-Kleid u. versch., K. Fig., billig abzug. Bleichstraße 43, 1.

Tadellos erh. weißes Kinderkleid, 75 lang, billig zu verk. Anzusehen Mauritiusstraße 5, 2 r., 10—12 Uhr.

Eleg. neuer weißer Hut mit Blumenranke, mehrere schwarze Hüte billig zu verkaufen Seerobenstraße 4, 2.

Gehrock-Anzug, schw. Gehrock mit Weste, Hr.-Strohhut, D.-Blusen, Kinderbadewanne, Bügeleisen mit Kohlenh. zu verk. Yorkstraße 13, 1 l.

Anzug, Hose, 2 Damenmäntel, Kinder-Auto, Konzertzither, Gram., selbstspiel. Zither, Holländer, Krokettspiel, Elektr.-App. Kl. Weberg. 13, P.

Gut. dkl. Anzug 10, Sakko m. Weste 6 M., st. Fig. Bleichstr. 36, H. 3 l.

Br. Halbschuhe, Mercedes (Gr. 37), fast neu, zu verk. Walramstr. 32, 2 r.

El. m. H.-Schuhe (42—43), D.-Sch., hocheleg. (37) Bleichstr. 36, Hth. 3 l.

Versch. Herrensch. (43 u. 45), Damensch. (36 u. 42), fast neu, billig zu verk. Römerberg 9, 1 links.

Ein Paar sehr gute Offiziers-Stiefel zu verk. Oranienstraße 16, 2 links.

Offiz.-Reitstiefel (Gr. 42), fast noch neu, billig abzugeben Kirchgasse 11, Stb. l. 1 St.

Arb.-Schuhe (Gr. 42), (neu. Sohl. u. Fl. 6.50) zu vk. 9 Mk. Bach, Walramstraße 18, D.

Schöne Briefmarkensammlung zu verk. Rheinstraße 70, Part. l.

Gebrauchte Schulbücher abzugeben Franz-Abtstraße 2, Part.

Schöne Kunstfigur mit Sockel, aus Elfenbeinmasse, für Musik. passend, billig zu verkaufen Bierstadter Straße 31.

6 alte Gewehre für Dekoration billig zu verkaufen Adelheidstraße 35, Part.

Gr. u. kl. Bilderrahmen, eis. Bettstelle zu verk. Rheingauer Straße 5, 3.

Gut erh. schwarzes Klavier zu verk. Büro Automobil-Zentrale, Bahnhofstraße 20.

1 gepolst. Sessel (neu), ov. Tisch, eich. Truhe, Sitzbadew., Kassette (z. Anschraub.), Verschlußkiste, Ripsach. u. a. Adelheidstr. 28, 2, v. 10—4 Uhr.

Sofa, 2 Sessel, Ausziehtisch, 2 Betten, Küchenschrank, Stühle u. a. mehr zu verk. Hellmundstraße 53, Schwarz.

Grünes Ripssofa u. 6 Stühle, Ausziehtisch mit Platten, K. Füllofen billig zu verk. Jahnstraße 18, 1.

Nußb.-pol. gr. 2t. Kleider-, Spiegel- u. Bücherschr., eleg. mod. Trumeau-Spiegel, f. n. Nähm., rückw. u. vorw. nähend, zu verk. Römerberg 9, 1 l.

Küchenschrank, Anrichte, Topfbank, Tisch u. Stühle Göbenstr. 15, P. r.

Gut erh. Bett, Sprungf.-Matr., Steil. Wollmatr., Oelgemälde zu verk. Philippsbergstraße 36.

Betten zu verkaufen Hellmundstraße 28, 3 links.

Eine Partie la neue Bettfedern, so lange Vorrat, noch billig zu verk. Philippsbergstraße 1, Part.

Nähmaschine (Singer) Arndtstraße 5, Part. links.

Gut erhaltene Wäschemange zu verk. Hellmundstraße 21, Part.

Eisschrank zu verk. Nettelbeckstraße 20, Part. r.

Neue Rolle, 25—30 Ztr. Tragkr., neu. leicht. Brenk, neu. Schreiner-Karren preisw. Sedanstraße 11.

Leichte Federrolle, gut erhalten, zu verk. Rambach, Wiesbadener Straße 34.

F. u. Schneyptarren m. Kohlenauff. f. 110 Mk. Yorkstraße 14, Wenzel.

Gut erh. Kinderwagen u. Gehschule zu verk. Saalgasse 24/26, 3. Stock.

Eleg. Kinderwagen preisw. zu vk. Dotzheimer Str. 10, 3.

Mädchenrad billig abzugeben Philippsbergstraße 39, Part.

4flam. Speisezimmer-Zuglampe billig abzugeben. Offerten u. H. 824 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Zinkbadewanne mit Ablauf zu verk. Steingasse 2, P.

Bess. Luftgewehr, gr. Zinkwanne u. 10ft. Leiter, g. erh. Feldstr. 19, 2 r.

Badeofen, Metall. u. Nußb.-Bett., 2 Amerik.-Oefen, Kisten, O-Tische zu verk. Rheinstraße 117.

Obstpresse 3 Mark zu verk. Herderstraße 9, 1.

Fenstertritt-Podium billig zu verk. Adolfstraße 10, Frtp.

Fenster, Türen, Markisen usw. abzug. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qe

Händler-Verkäufe.

Pianinos
Gelegenheitskauf: stets zirka 20 gespielte Pianinos in schwarz, braun, zur Hälfte des Preises am Lager. Rheinstraße 52, Schmitz.

Altertümliche Gegenstände u. Möbel billig zu verk. Frankenstraße 9.

Schlafzimmer mit 2tür. Spiegelschrank, 2 Bettstell., 1 Waschkommode mit mod. Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, 1 Handtuchhalter 265 Mk., elegante Schlafzimmer in Mahagoni, Nußb., Eichen, mit 2- u. 3tür. Spiegelschr. billig, Speisezimmer, Herrenzimmer, Vitsch-Küchen, Büfetts, Vertikos, Diw., Spiegel-Schränke, Kleider-Schränke, Matratzen, große Anzahl Betten in allen Preislagen und vieles mehr sehr billig. Bauer, Hellmundstr. 45, 1. Stock, Ecke Wellritzstraße.

Feine antike Möbel, komplette Biedermeier-Zimmer und sonstige Altertümer billig zu verk. Stiftstraße 10, Part.

Nußb.-Büfett, Sekretär, Kleiderschr., Waschkom., Sofa, Betten, Deckbetten, Kissen, Laden-Einr., Wäschemange, Bilder usw. Hellmundstraße 17, P.

Verkaufe Möbel jeder Art. A. Rambour, Hermannstraße 6, 1.

Aller Art gebr. Möbel billig zu verk. Frankenstraße 25, P.

Nähmaschine, gut erhalten, sehr bill. zu verk. Mencke, Bleichstr. 13, Gth. 1.

2 Singer-Nähmaschinen à 28 u. 38, zu verk. Friedrichstraße 29, 1 r.

Fahrrad, gut erh., mit Torpedo, zu verk. Mayer, Wellritzstr. 27, S. 2.

Gut erh. Damen- u. Herrenrad mit Freilauf, sowie Nähmaschine bill. zu verk. Klauß, Bleichstraße 15.

Gaslampen, Pendel, Brenner, Zyl., Glühl., Gaskoch., Badew., Zapfhähne bill. zu verk. Krause, Wellritzstr. 10.

Badewanne, emaill., 70 Mk., zu verk. Rompel, Bismarckring 6.

Kaufgesuche

Gut erhaltene Schreibmaschine, Adler od. Continental, zu kauf. gef. Off. u. K. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken u. Sammlungen zu kauf. ges. Seibel, Jahnstr. 34, 1 r.

Gebr. Armee-Fernglas zu kaufen ges. Angeb. m. Preisang. unter P. 828 an den Tagbl.-Verlag.

Pianinos, Flügel, alte Violinen k. u. tauscht H. Wolff, Wilhelmstr. 16.

Pianino, gut erh., zu kaufen gesucht. Off. u. W. 743 an den Tagbl.-Verlag.

Mandoline u. Gitarre gesucht. Off. u. M. 14 postlagernd.

Alte Miniaturen, Tassen u. Gläser zu hohen Preisen gesucht. Off. u. M. 829 an den Tagbl.-Verl.

Gut erh. Teppich, ca. 2½ × 3, Rohrplattenkoffer (90 × 100), Handkoffer, Leiterwagen z. k. ges. Off. m. Preisang. u. G. 816 Tagbl.-Verlag.

Kaufe alle Wohnungs-Einricht., Schlafzim., Büfetts, Vertiko, Betten usw. gegen gute Bezahlung, sofort. Cassa. Offerten unter U. 145 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Schreibtisch, Stuhl, Schrank zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche Kleider-, Küchenschränke, Vertikos, Kommoden, Sofas, Betten, Federbetten, sämtl. ausrang. Sachen. Hellmundstraße 17.

Für kl. Haushalt Möbel, Betten, Schränke, Waschkom. usw. gesucht. Off. u. G. 144 Tagbl.-Zweigstelle.

Gut erhaltener Strandkorb zu kaufen gesucht. Angebote nach Stiftstraße 22, 1 Treppe.

Kl. u. größ. Elektromotor z. k. ges. Karl Blumer u. Sohn, Dotzheimer Straße 61. Telephon 113.

Altes Blei und Zinn kauft zum Höchstpreis Glasmalerei Albert Zentner.

Geschäftl. Empfehlungen

Nähmasch., Musikwerke, jed. Fabr., repariert unter Garantie prompt u. billig (Regulieren im Haus) Ad. Rumpf, Mechanikerm., Webergr. 48, H.

Möbel, Pianos, Reparatur-Werkstätte, Pol., Beiz., Aufarb. ant. Möbel bes. b. H. Schock, Schreiner, Bismarckr. 9.

Tapez., Dekor., Polstern fachgemäß. Gg. Roth, Walramstraße 9, Part.

Tücht. Gärtner empf. sich in allen Gartenarbeiten. Schoch, Hochstättenstraße 16, Hth. 2.

Hunde w. gewasch., geschoren u. kup. Ahrens, Helenenstraße 18, H. Pt.

Herrenschneider J. Fleischmann empf. sich zur Rep.; Aend., Reinig. u. Aufbüg., neue Arbeit reell u. billig. Bitte Postkarte. Wagemannstraße 29.

Damenschneiderei Friedrichstr. 36, Hdh. 3 r., werden Kleider, Blusen, Röcke angefertigt. Reparat. billigst.

Gewandte Hausschneiderin für eleg. Kleider, Blusen, Jacketts, a. Aend., sucht Arbeit. Postkarte erbeten. Fernthell, Goethestraße 1.

Erstklassige Schneiderin empf. sich im Anfertig. eleg. u. einfacher Kleider, sow. Röcke, Blusen und für Kinderkleider. Seerobenstraße 1, 2.

T. Schneiderin e. sich im Neuanfert., sowie Umarb. von einf. sowie eleg. Damen- u. Kindergard. in u. a. d. H. Weber, Westendstraße 19, 3.

Röcke, Blusen, Jacketts füttern u. alle einschl. Arb. in u. a. d. H. (Tag 2—2.50). Scharnhorststr. 14, 2 l.

Weißzeugnäherin e. sich im Ausbess., Kleideränd. u. Masch.-Stopf. (T. 80). Hellmundstr. 31, E. M., Frl. Twst.

Tage frei zum Ausbess. v. Wäsche u. Kleidern, a. neu. Fräul. Sinner, Albrechtstraße 7, 2. Karte genügt.

Bringe m. Monogrammsticherei für Bett-, Tisch- u. Leibwäsche in empfehl. Erinnerung. Frau Rödel, Dotzheimer Straße 37, 3.

Empf. m. Monogramm-Stickereien für Haus- u. Küchenwäsche in fein. Ausf. Heller, Hochstättenstr. 2, H. 1.

Gardinen-Masch. u. -Spannerei Faulbrunnenstraße 12, 2 l.

Wäsche wird angenommen Faulbrunnenstraße 8, 1 St. rechts.

Verschiedenes

Welcher Damenschneider liefert tadellos sitzende Kostüme (Stoff inbegr.) bei monatl. pünktl. Ratenzahl. u. Zins an Dame? Gefl. Off. u. G. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Schulfreie Vollwaise findet bei alleinsteh. Dame billige Aufnahme u. freundl. Heim. Off. u. P. 827 an den Tagbl.-Verlag.

Damen finden freundl. Aufnahme bei Frau Rohe, Hebamme, Bad Neuenahr.

Witwe, 35 J., 1 Kind (Mädel, 8 J.), wünscht sich wieder zu verheiraten. Witwer nicht ausgeschlossen. Off. u. K. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Handwerker, kath., 25 Jahre, mit gut eingeführtem mittl. Fabrikbetrieb, sucht zwecks Heirat Fräulein oder junge Witwe mit gut. Herzensbildung u. ev. etw. Vermögen kennen zu lern. Off., mögl. mit Bild, wolle man u. P. 145 an die Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 19, senden. Diskr. Ehrens.

Jg. geb. Herr sucht Bekanntschaft mit jg. geb. nettem Fräulein zwecks Heirat. Offerten unter G. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

2 sehr gute Ponys
billig zu verkaufen
Hundsgasse 9 in Erbenheim.

Glucken und Bruteier
zu verk. Näh. Mainzer Straße 65.

Schwere goldene Herren-Uhr
mit Schlagwerk, 3 Deckel (585), für 225 Mk. zu verk. Adelheidstr. 35, P.

Elegantes helles Sommerkleid,
leichte einfache Jacke, zu verkaufen Biebrich, Jahnstraße 5, 1 links.

Reitkleid
für schl. gr. Fig. zu vk. Weilstr. 16, 2.
Herrenkleider, Küchensachen, Betten, Hausmacher Leinen preiswert feil. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qe

Gute Geige
für fortgeschritt. Schüler geeign., zu verk. K.-Friedr.-Ring 14, P. r., 3—5.

Schreibmaschine
zu verk., sowie 10 Meter lang. Kokoslläufer, noch neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Qg

Hocheleganter Salon, sowie Herrenzimmer u. Einzelmöbel
billig zu verk. Versteigerungslokal Georg Glücklich, Friedrichstraße 10.

Eine größere Zahl gut erhaltener
Gartenstühle u. Gartentische
bill. abzugeben, auch einzeln. Lorcherschule, Zimmer 11, P.

Eleg. Krankenwagen,
fast neu, zu verk. Röderallee 40, 2.

Guter Gasbadeofen
steht zu verkaufen. Näheres Walkmühlstraße 53, 1.

Küken- oder Entenhäuschen
zu verk. A. Debus, Blücherstr. 35, 2.

Billiges Stroh
zu verkaufen Hellmundstraße 25.

Dickwurzpflanzen zu verk. Schiersteiner Straße 54c, Koch.

Händler-Verkäufe.

Gebrauchte Pianinos,
wie neu herger., preiswert zu verk. Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Kaufgesuche

Gebrauchte Kopierpresse
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe u. W. 827 an d. Tagbl.-Verl.

Gebrauchte, wenn auch defekte
Adler-Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 830 an den Tagbl.-Verlag. F 16

Stutzflügel (Bechstein, Blüthner, oder Steinweg), gebraucht zu kaufen ges. Ang. üb. Pr. u. Alter u. F. 811 an d. Tagbl.-Verl.

Ein gebrauchtes Pianino billig zu kaufen gesucht. Off. erbet. Langen-Schwalbach, Neustraße 9a, 2. Stock.

Zahngebisse,
auch zerbroch., kauft z. hö chst. Preis. nur Neugasse 19, 2. St. rechts.

Nie wiederkehrende Gelegenh.
bietet sich den geehrt. Herrschaft., jetzt alte
Zahngebisse
ob ganze, zerbrochene od. solche, die in Kautschuk gefaßt sind,
zu verkaufen. Bitte bereit zu halten.
Ich zahle bis **30 Mark** per Stück und höher!
Bin nur Montag, den 3. Juli, von 9—1 und 2—7 im Hotel „Einhorn", Marktstraße 32, 1. Stock, Zimmer 2.

Guterhaltene Dezimalwage
zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisang. u. Z. 827 an den Tagbl.-Verlag.

Nur D. Sipper, Riehlstr. 11,
Telephon 4878, zahlt am besten weg. groß. Bed. f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Zahngebisse, Gold, Silber, Möbel, Teppe., Federn u. alle ausrangierte Sachen. Komme auch nach auswärts.

Frau Stummer
Neugasse 19, 2 St., kein Laden,
Telephon 3331
zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr.-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silb., Brillant., Pfandscheine und Zahngebisse.

Mehr als in Friedenszeit zahlt
Frau Grosshut,
Grabenstraße 26. — Telephon 4424, für getr. Herr.-, Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Pelze, alt. Gold u. Silber, Pfandscheine, Brillanten.

Gegen Kasse
u. gute Bezahlung übernehme kompl. Einrichtung., einz. Speise-, Herren-, Schlaf- u. Wohnzimmer-Einrichtung., einzelne Möbelstücke u. Polsterwaren, modern und unmodern, nur gut erhalten, und dergl. Offert. u. G. 142 an den Tagbl.-Verlag.

Alle ausrangierten Sachen,
Möbel, Wäsche, Damen- u. Herren-Garderoben usw. kauft Frau Sipper, Oranienstraße 23. Telephon 3471.

Gut erhaltenes Motorrad,
auch ohne Reifen, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. S. 828 an den Tagbl.-Verlag.

Für Flaschen, Metalle, Säcke, Lumpen, Schuhe zahle höchste Preise. Sch. Still, Blücherstr. 6. Tel. 3164.

Säcke all. Art, Zinn k. D. Sipper Riehlstr. 11. Teleph. 4878. Komme auch nach auswärts.

Lumpen, Flaschen etc. Teleph. 3471
kauft S. Sipper, Oranienstr. 23, Mth. 2.

Zahle für
Lumpen per Kilo . . . . 15 Pf.,
gestrickte Wollumpen Kilo 1.50 Mk.
Frau Wilh. Kieres Wwe.,
Telephon 1834. 39 Wellritzstraße 39.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

15 000 Mk. 1. evt. 2. Hypothek zu vergeb. Off. u. S. 829 Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villa,
schöne Höhenlage, 7 Zim., Veranda, viel Zubeh., für 36 000 Mk. zu verk. Off. u. T. 599 an den Tagbl.-Verlag.

Villa, 8 Zim., Zentralh., 2 Morgen Garten, 35,000 Mk., Einfam.-Haus, 5 Z. u. Bad, elektr. Licht, Wasserl., Gart., 15,000 Mk. bei gering. Anzahl. Jeenicke, Hahn-Wehen.

Villa mit Stallungen,
gross. Gartenanl., a. Walde, fließ. Wasser, Treibhaus, für nur Mk. 51,000.— feil. F 54
(Gelegenheits-Kauf.)
Off. unt. Th. 100 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Herrsch. Villen-Besitz
herrl. geleg., Lindenfels im O., elf Zimmer, Bad, Zentralheiz., 6700 qm herrl. angel. Garten, verhältnisseh. billig zu verkaufen. Näheres F 53
Gg. Diefenhardt,
Frankfurt am Main, Zeil 44.

Landhaus
m. Zentralhz., neuz. f. eing., n. Kurp. u. Haltest. der elektr. B., 9 Zim., Diele, Balk., zu verk. Briefe u. S. 20 postlag. Sonnenberg-Wiesbaden.

Weinstube
mit Haus u. voller Schankkonzession, prima Geschäft, wegen vorgerücktem Alter preiswert zu verkaufen. Besitzer ist sehr vermögend darin geworden. Anfragen unter Z. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Herrliche Liegensch. b. Wiesbaden
m. 12 Zimm., 2600 □-M. Obst- u. Gemüseg., Hühnerz., eig. Wasser (z. Forellenz. geeignet), mit feinem Sommer-Rest., a. Tannenwald. Preis nur 36,000 Mk., auch f. Logierhaus geeign. Is. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M. F 54

Landh. m. Abs., n. Nerotal, f. 28 000 Mk. zu vk. N. Gneisenaustr. 2, 1 lks.

Ein großer vorzüglicher
Eiskeller,
direkt an der Stadt, an ausgebauter Straße gelegen, sehr leicht zu füllen u. zu entleeren, großartige Anfahrt, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter R. 826 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien-Kaufgesuche.

Kaufe selbst kl.
Landhaus
mit Garten, in Vorort, an Elektr., bis etwa 25 000 Mk. Offerten mit billigstem Preis unter O. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

4 Gewächshäuser
mit kl. Stück Garten für Gärtner od. Herrschaft von 1. Okt. d. J. an zu verpachten. Näh. Mauritiusstraße 11, Blumengeschäft.

Unterricht

Technikum Hildburghausen
Programm frei
Höh. Maschb. u. Elektrot.-Schule, Werkmeister-Schule.
Dir. Prof. Zimmann.

Für Gymnasiasten, Realgymnasiasten und Realschüler
Einzelunterricht mit Arbeitsaufsicht, auch in den Ferien, durch erfahr. Fachmann. Monat 15 Mk. Schulersatz u. Vorbereitung auf Prüfungen unter günst. Beding. Langjähr. hiesige Erfolge. Man schreibe mit Angabe der Klasse unter P. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Sprachen
tücht. Unterricht in Engl. u. Französ., langjähr. Praxis im Auslande. Nachhilfestunden. Offerten unter D. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Hemmens 10 Sprachen schnell in Wort, Briefwechsel, Stenogramm, Buchführ., Schönschr., Maschinenschr. 15 Jahre Ausland. Generalbeeidigt. Dolmetsch d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. engl. Unterricht
nach vorzügl. Meth. erteilt gebildete Dame. Taunusstraße 51, 1. Stock.

Dame mit guten Vorkenntn.
d. türk. Sprache sucht intell. Dame oder Herrn zu gemeinsch. Weiterstud. Offerten unter N. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Wer sich für den kaufm. oder einen ähnlichen Beruf ausbilden will, sollte dies jetzt tun, ohne die kostbare Zeit unbenutzt verstreichen zu lassen.
Institut Bein
Wiesbadener Privat-Handelsschule
Rheinstrasse **115,**
nahe der Ringkirche,
Vorm.-Unterricht
in geschl. Voll-Kursen
für alle kaufm. Fächer
einschließlich
Stenogr., Maschin.-Schr., Schönschr., Bankw. Verm.-Verwalt., Sprachen usw.
Nachm. kein obligatorischer Klassen-Unterricht, sondern nur wahl- und kostenfreie Uebungsstunden.
Beginn neuer Kurse vom 3. Juli an.
Privatunterweis.: Beg. täglich.
Hermann Bein,
Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer.
Clara Bein,
Diplom-Handelslehrerin,
Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

Gründliche Privatausbildung
in: Schön- u. Rundschrift, Stenogr., Maschinenschr., kfm. Rechn., Buchh., Korrespond. ert. durchaus erf. Dame. Ia Refrz. Preis monatl. nur 15 Mk. Näh. Meyer, Herrngartenstraße 17.

Dame sucht
gut. Klavier-Unterricht, Anfängerin. Offerten mit Preisangabe unter T. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Unterricht
im Zuschneiden u. prakt. Arbeiten sämtlicher Wäsche
erteilt Elisab. Fischer, Sedanplatz 9.

Verloren - Gefunden

Portemonnaie mit 10 Mk.
von Markt bis Steingasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben Weilstraße 15, 2.

Dackelhündin
entlaufen, schwarz, Pfoten u. Ohren braun, auf Liddy hörend. Geg. Bel. abzug. Wagemannstraße 2, 1.

Geschäftl. Empfehlungen

Militärische Gesuche aller Art, wie **Urlaub-, Versetzungs-, Entlassungs-Gesuche, Eingaben, Reklamationen** usw. werden sachg. m. nachw. Erfolg ausgeführt. Anfert. v. Schriftsätzen an alle Behörden. Auskunft in allen Renten-, Unterstützungs- u. Rechtssachen durch **Büro Gullich, Wiesbaden, Wörthstraße 3, I.** Prima Referenzen! Dankschr. zur gefl. Eins. Sprechst. auch Sonn- u. Feiertags.

Tüchtiger Kaufmann
übern. die Erledigung der Korresp. u. Buchhaltung usw. von Geschäften und sonstigen Firmen. Angebote u. E. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Spezialist
im Polieren, Beizen v. Möbeln und Pianos, wie neu, sowie Aufarbeiten u. Ergänzungen von antik. Möbeln. Heinrich Schok, Bismarckring 9.

Kriegszeitschriften,
Einbinden von Noten usw., preiswert Jos. Link, Buchbindermeister, Walramstraße 2. Telephon 3738.

Gesetzlich geschützt! Konkurrenzlos!
Schnittmuster.
Mit Garantie für tadellosen Sitz! Neueste Modelle liegen auf. Auch nach jeder Vorlage.
Therese Breuer,
Wiesbaden, Langgasse 39, 1 St.

Damen- u. Herren-Schneiderei
Bismarckring 7 besorgt Ausbessern, Aufbügeln, Neufüttern in sauberer fachmännischer Ausführung.
Inh. Gustav Schwanz.

Vornehm wirk. **Jackenkleider**
nach Maß liefert unter weitgehender Garantie für tadellosen Sitz u. erstklassige Verarbeitung Rich. Breitrück, Damenschneidermstr., fr. Zuschneider, Bleichstraße 21, 3 St. Reparaturen und Modernisieren preiswert.

Glocken-Röcke
nach Maß von 4 Mk. an, mod. Blusen von 3 Mk. an, Aenderungen billigst. Kracker, Damenschneiderei, Walramstraße 6, 2.

Graphologe
beurteilt nach der Handschrift Ihren
Charakter.
Pr. 3 Mk., eingehendere Beurt. 5 Mk. Off., sowie Schriftproben z. Beurt. erb. an Postlagerkarte 871. Beurt. werden gewissenhaft u. prompt gegen Voreins. d. Betr. oder gegen Nachnahme erledigt.

Frauenleiden behandelt operationsl.
Schülerin v. Dr. Thure Brandt, Berl. Fr. K. Rupert, Seerobenstraße 4.
Elektr. Kuren.
Massage-Institut. Aerztlich geprüft. Beumelburg, Karlstraße 24, 2.

Massage, Hand- u. Fußpfl. Anny Lebert, ärztlich gepr. 10—12, 2—8. Moritzstr. 40, 2, Haltest. b. Linie 2.

Schwed. Heilmassage.
Behandl. v. Frauenleid. Staatl. gepr. Mizi Smoli, Schwalbach. Str. 10, 1.

Massagen.
Emmy Störzbach, ärztl. gepr., Mittelstraße 4, I, Eingang bei d. Langgasse

Eleg. Nagelpflege, Massage!
Cilly Bomersheim, ärztlich gepr.
Dotzheimer Straße 2, 1.
Nähe Residenz-Theater.

Johanna Brand,
ärztlich geprüft,
empfiehlt sich in allen Massagen
Nerostraße 4, 2.
Auch Sonntags d. ganzen Tag zu spr.

Marianne Oliva, ärztl. gepr. Massage u. Handpflege. Oranienstr. 18, 1 r. Sprechst. 10—12 u. 3—8, a. Sonnt.

Aerztlich gepr. Masseuse
empfiehlt sich. Sprechstunden von 10—1 vorm., 3—8 nachmittags und Sonntags von 10—5 Uhr.
Malli Tremus, Taunusstr. 32, 3 St.

Massage.
Frieda Michel, ärztlich geprüft, Taunusstraße 19, 2, schräg gegenüber vom Kochbrunnen.

Massagen,
(ärztlich geprüft) empfiehlt sich Anny Otto, Kirchgasse 17, 2.

Thure-Brandt-**Massagen**
Marj Kamellsky, ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Massage, Nagelpflege
Anny Kupfer, ärztl. geprüft, **Langg. 39, II.**

Verschiedenes

Vom 6.–20. Juli verreist.
W. Hunger, Dentist,
Moritzstrasse 16, I.

Bei Abschluß von Lebensversicherung.
Darlehen (vorschußfrei, nur Porto-Vorl.) reell u. schnell in jeder Höhe zu Geschäfts- u. Privatzweck durch
General-Agent Puder
Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 1. Rückporto 20 Pf. F 53

Beleihung u. Kredit
allerwärts auf Möbel, Bürgschaft, Lebensversich., Erbschaften, Wechsel, Personalkredit rc. Hypotheken-Kapital flüssig durch Michelsberg 9, 1 links.

Pfandscheine
beleiht. Diskr. Blücherstr. 15, 1 r.

Welcher Edeldenkende verhilft einer Beamtenfamilie mit 5 Pers. zu einem
Eigenheim mit Garten
in der Gemarkung Wiesbaden? Einige tausend Mark Anzahlung und eine jährliche Zahlung von 800 bis 1000 Mk. können geleistet werden. Nachricht u. L. 830 Tagbl.-Verlag.

Mädchen a. achtb. Familie
will wegen unglückl. Verhältn. ihr Kind (Mädchen) ohne gegens. Verg. in gute Hände abg. Off. Th. Weber, Frankfurt/M., West 13, Göbenstr. 14.

Damen finden liebevolle Aufn. b. Frau Ott, staatl. gepr. Hebamme, Mainz, Rheinstr. 40. F 16

Priv.-Entb.-Pens. Fr. Kilb,
Hebamme, Schwalb. Str. 61. Tel. 2122.
Dir. Austr. v. 600 heiratsl. Damen m. Verm. v. 5—200,000 Mk., Herren (a. o. Verm.), die rasch u. reich heir. w., erh. kostenl. Ausk. L. Schlesinger, Berlin, Elisabethstraße 66. F 161

Heiratsgesuch.
Zwei Damen, die an Einsamkeit leiden, wünschen auf diesem Wege zwei gutsituierte Herren kennen zu lernen. Strengste Diskretion zugesichert. Offerten unter O. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Besserer Geschäftsmann,
27 J. alt, dem es an pass. Damenb. fehlt, w. mit anst. jg. Dame, b. 25 J., zwecks Heirat in Verbind. zu treten. Etw. Vermög. erw. Strengste Diskr. zugef. u. verl. Vermittl. verb. Nur ernstgem. Offert., mögl. mit Bild, u. G. 824 an den Tagbl.-Verlag.

2 Herren, Millionäre,
45 u. 47 J., hier zur Kur, w. Heirat mit vermög. Damen von 25—45 J. Off. u. N. 887 hauptpostlagernd.

7. Gabenliste. Deutscher Frauendank.

Eingegangen vom 8. Mai bis 30. Juni 1916:

Zinsen (gekaufte Reichsanl.)	437.50
Frau Sophie Vormaß	100.—
Frau Marie Weckerling	30.—
Fräulein von Doemming	20.—
Frau Bergrat Billinger	10.—
Z. V.	10.—
Frau Dr. Hoffmann	5.—
Fräulein G. Weber	5.—
	617.50
	617.50
N. N. d. Frl. Feldmann	5.—
Fräulein Cl. Weber	5.—
Frau Schmidt	3.—
Fräulein Maria Riecke	3.—
Frau Schlosser	3.—
Zinsen (Vorschuß-Verein)	1.88
Zinsen (Marcus Berls)	1.35
	639.73
	42124.75
	639.73
Gesamtsumme	42764.48

Um weitere Gaben bittet herzlich F 240
Der Vorstand.

Billige Uhren!
Metall-Uhren von 3.50 Mk. an, silberne Uhren mit gutem 6steinig. Werk von 14 Mk. an. Jede Uhr wird auf Wunsch mit Leuchtblatt versehen. Reparaturen äußerst billig.
E. Becker,
Dotzheim, Wiesbadener Straße 32.

Hosenträger.
Kräftige Feld-Hosenträger und starke, selbstverfertigte Handschuhe billigst bei 678
Fritz Strensch, Kirchgasse 50.

Prima Schmierseife so lange Vorrat Pfd. 55 Pf. abzug. Schwalbacher Straße 42, Gartenhaus 2 links.

Seife ist teuer!
Bestes Ersatzmittel für Industrie und Haushalt ist meine **fettlose, markenfreie Tonseife,** 9½ kg gegen Nachnahme Mk. 3.85 franko, 16 kg bei Vorausbezahlung Mk. 5.60 franko, bei größeren Bestellungen (Bahnsendung) bedeutende Ermäßigung. Vertreter überall gesucht. Hohe Verdienstmöglichkeit. F 103
M. Taub, Frankfurt a. M., Katharinenpforte 7, I.

„Gedenkt der gefangenen Deutschen".

In den verschiedensten Lederarten, auch für ältere Damen sehr bequem.

Wir haben noch einige weniger moderne Formen in besseren Qualitäten aus der

Friedenszeit zu sehr mäßigen Preisen

abzugeben, teilweise sind auch solche Einzelpaare in unserem Schaufenster ausgestellt.

Von **Hausschuhen** wie abgebildet

offerieren wir:

Alle Damen-Größen von Mk. **1.50** an.
Alle Herren-Größen von Mk. **1.95** an.
Leder-Hausschuhe, gestiftete Sohle . . . . . von **3.90** an.

Für Kinder:
Segeltuch-Spangenschuhe sehr billig.

Leder-Sandalen
von **3.50** an
für Kinder bis zu den größten Herren-Nr.

Schulstiefel
sind noch in Garantie-Qualitäten preiswert vorrätig.

Schuhkonsum

19 Kirchgasse 19
an der
:: Luisenstraße. ::

BESUCHSKARTEN
in jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Kontore im „Tagblatthaus", Langgasse 21
Fernsprecher 6650/53

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Der bei Flugzeug-Notlandungen entstehende Flurschaden wird erfahrungsgemäß trotz dringender Warnungen seitens der Flugzeug-Insassen in der Hauptsache von den Zuschauern (Ortseinwohnern usw.) verursacht. Die Heeresverwaltung kommt für den durch die Zuschauer bewirkten Flurschaden nicht auf, vielmehr können dafür nur die letzteren selbst haftbar gemacht werden.

Berlin, den 30. April 1916.

Der Minister des Innern.
Im Auftrage: gez. **von Jarotzky.**

Bekanntmachung.

Am 3., 4., 5., 6., 10., 11., 13., 14., 18., 19., 24., 25., 26., 27. u. 28. Juli 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund" Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-König-Weg, Idsteiner Straße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmauer (bis zum Kesselbachtal), Weg Kesselbachtal-Fischzucht zur Platter Straße, Teufelsgrabenweg bis zur Leichtweishöhle.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes „Rabengrund" an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnutzung ebenfalls verboten.

Garnison-Kommando.

Amtliche Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung.

Die von dem stellvertretenden Generalkommando des 18. Armeekorps zu Frankfurt a. M. und dem Herrn Gouverneur der Festung Mainz erlassenen Bekanntmachungen betreffend:

a) die über die Reichsgrenze mitzunehmenden Schriften und Drucksachen vom 18. Mai 1916;

b) Auslegen und Feilhalten ausländischer Zeitungen vom 18. 5. 1916;

c) Verbot der Extraktion von Gerbrinden vom 1. Juni 1916 Nr. Ch. 2. 1000/4. 16 K. R. A.;

d) Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen (Wolle, Baumwolle, Flachs, Ramie, Hanf, Jute, Seide) und daraus hergestellten Garnen und Seilfäden vom 31. 5. 1916 Nr. Bk. M. 57/4. 16 K. R. A.;

e) Nachtrag zur Bekanntmachung vom 23. 12. 1915 Nr. W. 3 1577/10. 15. K. R. A. betr. Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Bastfasern (Jute, Flachs, Ramie, europäischer Hanf und überseeischer Hanf) und von Erzeugnissen aus Bastfasern, vom 26. Mai 1916;

f) Verordnung vom 16. Juni 1916, betr. das Verbot des Handelns mit Abfällen und Spänen von wolframhaltigen Stählen;

sind vom 29. Juni bis 8. Juli am Rathaus in Sonnenberg zum Aushang gebracht. Die Einwohner werden ersucht, sich mit dem Inhalt der Bekanntmachungen vertraut zu machen.

Sonnenberg, den 24. Juni 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, den 4. Juli, vormittags 11 Uhr, werde ich

Neugasse 22:

1 Pferd, brauner Wallach,
auf Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Velte, Gerichtsvollzieher
Rüdesheimer Straße 30.

Zur Reise

eingetroffen, neue deutsche Handkoffer mit Einsatz und Stoff-Futter aus Pflanzenfaserpressung, leicht u. wetterfest, als Freigepäck, in Größen 60, 65 und 70 cm Länge. Erbitte Besichtigung.
Offenbacher Lederwaren-Haus
W. Reichelt,
Gr. Burgstraße 6.

Schmierseife,

garantiert aus reiner Kernseife und prima Material 2 Pfund 1.10 Mk. Saalgasse 26, Hinterhaus 1 links.

Der
TAGBLATT-FAHRPLAN
Sommer-Ausgabe 1916

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im „Tagblatthaus" und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Eierschachteln

für 6—60 Stück vorrätig.
J. Link, Buchbinderei,
Walkmühlstraße 2. Telephon 3736.

Gegr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede" u. „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung
Lieferant des Beamten-Vereins. 451

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung
von **Gütern** und **Reisegepäck zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.**
Verzollungen. Versicherungen. 519

Feuerbestattung. F445

Die Erklärung betr. Feuerbestattung wird auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 30, entgegengenommen. Dienststunden v. 9—12 Uhr. Die Beurkundung geschieht kostenlos. Ausweis der Persönlichkeit durch Paß oder Steuerzettel.

Der Verein für Feuerbestattung E. V.
Arndtstraße 4 Wiesbaden Telephon 287.

Schwarze Kleidung
als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager ...
Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365
S. GUTTMANN
K 146

Auf dem Felde der Ehre fiel der Leutnant der Reserve

Gustav Reckermann

aus Wiesbaden

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Das Regiment wird diesem vortrefflichen, unerschrockenen und tatenfreudigen Offizier, der seine Vaterlandsliebe mit dem Tode besiegelte, ein dauerndes, in der Regimentsgeschichte festgelegtes Andenken bewahren.

Im Namen des Offizierskorps des Inf.-Regts. Graf Werder (4. Rhein.) Nr. 30.

André, Oberstleutnant und Regimentskommandeur.

Du warst so jung und starbst so früh,
Vergessen werden wir Dich nie.

Den Heldentod fürs Vaterland starb in treuer Pflichterfüllung unser lieber, treuer Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam,

Musketier Fritz Dehn

Res.-Inf.-Regt. Nr. 222

im 22. Lebensjahr.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Dehn und **Frau.**
Karl Dehn, z. Zt. Krankenw.
Karl Domas, z. Zt. Mainz, und **Familie.**
Emil Domas, z. Zt. im Felde, und **Familie.**
Robert Domas, z. Zt. Soldat, und **Familie.**
Leonhard Domas.
Familie Alois Post.
Wilh. Maus, z. Zt. im Felde, und **Familie.**
Frau Rieck, Wwe., und **Kind.**
Elsa Preis, Braut.
Westendstraße 20.

Wiesbaden, den 2. Juli 1916.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau,

Sophie Danker

plötzlich und unerwartet zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Der trauernde Gatte:
Karl Danker, Lehrstraße 3.

Wiesbaden, den 1. Juli 1916.

Die Beerdigung findet Montag, den 3. Juli, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Für die überaus zahlreiche, herzliche Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste spreche ich Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Schlosser für die trostreichen Worte, meinen innigsten Dank aus.

Frau Minna Wengenroth,
geb. **Fritz.**

Wiesbaden, den 2. Juli 1916.

Danksagung.

Für die überaus zahlreiche herzliche Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir Allen unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karl Graubner und **Kinder.**

Sommerfrische
Villa Taunusblick u. Rest. Chausseehaus
bei **Wiesbaden**
Prächtiger Sommeraufenthalt :: Mitten im Walde
40 Zimmer. · Elektr. Licht. · Telephon 3455. · Fahrzeit 20 Min.

Mainz
in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs
(am Bingertor).
Nur noch 2 Tage
Hagenbeck
Heute Sonntag
2 Vorstellungen 2
um 4 und 8½ Uhr.
Morgen Montag
Abendvorstellung um 8½ Uhr.
Tierschau
ab 10 Uhr morgens mit **Raubtierfütterung** und **Proben.**
Vorverkauf: Hagenbeck's Hauptkasse (Telephon 387) und bei der Annoncen-Expedition **D. Frenz**, G. m. b. H., **Mainz**, Schillerplatz 2. (Telephon 869.)
F 16

Kaffee-Restaurant „Burgruine Sonnenberg".
Empfehle meinen bekannt vorzüglichen **Kaffee,** in Kännchen serviert, kleine Kännchen 30 Pf., Portion 60 Pf., sowie **Tee, Kakao, Schokolade** usw. Reiche Auswahl in **Obsttorten** und anderen Torten.
Germania Bier. — Reine Weine. — Apfelwein.
Telephon 2181. **Heinrich Rossel,** Pächter.

Das
Wiesbadener Tagblatt
ist
im Rheingau
zum Preise von Mk. 1.20 monatlich
direkt zu beziehen:

In **Biebrich:** durch die bekannten 24 Ausgabestellen.
In **Schierstein:** durch Wilh. Heil, Mainzerstraße 21.
In **Niederwalluf:** durch Heinrich Rupp, Kirchgasse 4.
In **Eltville:** durch Fritz Rath, Gutenbergstraße 1.
In **Erbach:** durch Joh. Busch 2er, Ringstraße.
In **Oestrich:** durch Ernst Knauf, Taunusstraße 5.
In **Winkel:** durch Jakob Hartmann, Untere Schwemmbach 9.
In **Geisenheim:** durch Frau Elise Sprenger, Wwe., Bergstraße 14.
In **Johannisberg:** durch Frau Elise Sprenger, Wwe., in Geisenheim, Bergstraße 14.
In **Rüdesheim:** durch Adam Jung, Hahnenstraße 2.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.
Der Verlag.

„All-Deutschland"
Sonnenberg-Wiesbaden.
Großer Biervorrat (hell und dunkel) über Sonntag. — Gleichzeitig gebe meinen Gästen 1 Zentner Holsteiner Käse zum billigen Preise von 1.20 M. pro Pfund, so lange Vorrat, ab.
Heinrich Faust.

Stärkin,
vollwertiger Stärkeersatz für Kleider, Blusen, Schürzen usw.
Gustav Erkel, C. W. Poths Nachf., Seifenfabrik, Langgasse 17.

Gutschäum. feste weiße Seife
nur so lange Vorrat, Pfund 60 Pf. Philippsbergstraße 33, Part. links.

BAD HOMBURG v. d. H.
das berühmte Heilbad bei Frankfurt a. M. (elektr. Bahn) erzielt unvergleichliche Erfolge bei **Magen-, Darm-, Leber- und Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Rheuma, Herz-, Frauenleiden** usw. 12 Quellen. Alle Arten Bäder. Alle Heilverfahren. Homburger Tonschlamm. **Homburger Diäten.**
NERVEN- UND LUFTKURORT I. RANGES.
Hervorragende Unterkunft zu mässigen Preisen. Prospekte und Auskünfte frei durch die **Kurverwaltung.**
F 012

Schnur in der Mitte. Plaschette etwas seitl.

Korsett „Bequem"
Gesetzlich geschützt u. Nr. 433 339. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.
Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.
Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material
sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem".
Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.
Anproben ohne Kaufzwang. — Telephon 605.

Rücken ohne Schnürung.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 2. Juli.
182. Vorstellung.
Letzte Vorstellung vor den Ferien.
Oberon.
Große romantische Feen-Oper in drei Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria v. Weber.

Personen:
Oberon, König der Elfen . . . . . Frl. Bommer
Titania, Königin der Elfen Frl. Acker
Puck } Elfen . . . . . Frl. Reimers
Droll } . . . . . Frl. Gärtner
Meermädchen . . . . . Frau Krämer
Kaiser Karl der Große . . Herr Zollin
Hüon von Bordeaux, Herzog von Guienne Herr Schubert
Scherasmin, sein Schildknappe . . . . Herr von Schenck
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad . Herr Lehrmann
Rezia, seine Tochter . . . . Frl. Frick
Mesrû, Kaiserl. Kämmerer Herr Schwab
Babe-Khan, Thronfolger von Persien . . . . . Herr Albert
Fatime, Rezia's Gespielin . Frau Krämer
Hamet, der Stumme des Palastes . . . . . Herr Maschek
Amrou, Oberster der Eunuchen . . . . . Herr Andriano
Almansor, Emir v. Tunis Herr Rodius
Roschana, s. Gemahlin Frl. Eichelsheim
Abdallah, ein Seeräuber . Herr Jacoby
Nach dem 1. u. 2. Akt 15 Min. Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10¼ Uhr.

Das Königl. Theater bleibt Ferien halber vom 3. Juli bis einschließl. 31. August d. Js. geschlossen.

Residenz-Theater.
Das Residenz-Theater bleibt der Ferien wegen bis einschl. 31. August geschlossen. Wieder-Eröffnung: Freitag, 1. September 1916.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 2. Juli.
Vormittags 11½ Uhr:
Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: E. Wembeuer.
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Nachmittags 4½ Uhr:
Leitung: Konzertmeister K. Thomann.
Abends 8½ Uhr:
Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schuricht.

Montag, den 3. Juli.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: E. Wembeuer.
Nachm. 4½ und abends 8½ Uhr.
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Konzertmeister K. Thomann.
Programm in der gestrigen Abend-A.

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. • Telephon 6137.
Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.
Bis einschließlich 4. Juli.
Erstaufführung.
Eine bange Nacht.
Drama in 3 Akten.
Um einen Punkt.
Schwank in 1 Aufzug.
Harte Arbeit.
Detektiv-Drama in 2 Akten.
Neueste Kriegsbilder!

K-T
Kinephon-Theater
Taunusstr. 1.
Alwin Neuss
der bedeutende
Sherlok Holmes
-Darsteller
in
Der Schrei in der Nacht.
Ein seltsames Schauspiel in 3 Akten.
Eine „uhr" komische Geschichte.
mit
Albert Paulig,
dem beliebten Komiker,
als
„Schwiegersohn in Nöten".
Gute Extra-Einlagen.

Vormals 704
Kaffee „U. 9"
Marktstraße 26,
Heute: Künstler-Konzert.

Vergnügungs-Palast
Lothheimer Straße 19 :: Fernruf 819.
Vom 1. bis 15. Juli
!! der unübertreffliche Spielplan. !!
Gastspiel der
Prinzeß-Riedjieh

mit ihren beiden Haremsdamen und 2 lebenden Riesenschlangen.
Orientalische Tempel-Tänze.
Rakael, Mal-Akt. | Merig, Xyloph.-Künstler.
Zwei Backes.
Hessisches Bauernpaar.
Sylveros,
der beste sprechende Fangkünstler.
2 Frannings,
Serpentin-Luftakt.
Alfred von Kendler,
der geniale Hof-Zauberkünstler.
Trotz Riesenspesen keine Preiserhöhung.
Anfang wochentags 8½ Uhr.
Sonntags 3½ und 8½ Uhr.

Baumgarten!
das beliebte
Damen-Orchester
konzertiert vom 1. Juli ab
im **Erbprinz**
Mauritiusplatz.
Eintritt frei!

Mainzer Sportplatz.
Sonntag, 2. Juli, nachm. 3½ Uhr:
Drittes Kriegs-Radrennen.
F 16
Dauerrennen, Motorrennen, Fliegerrennen und Hindernisrennen.
Preise: Mk. 2.—, Mk. 1.— u. 50 ₰.
Vorverkauf in Wiesbaden bei Mayer, Zigarrenhandlg., Kirchgasse.